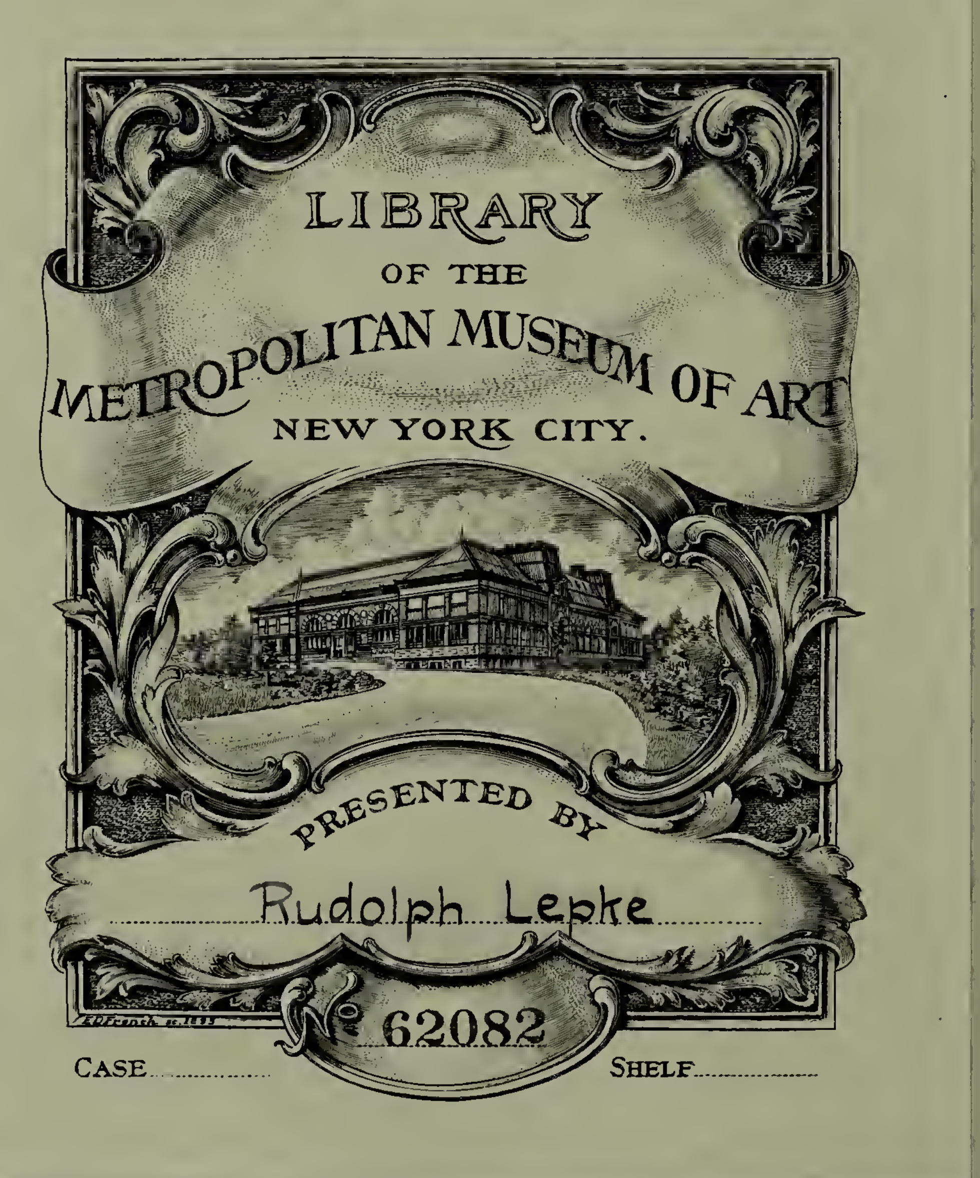


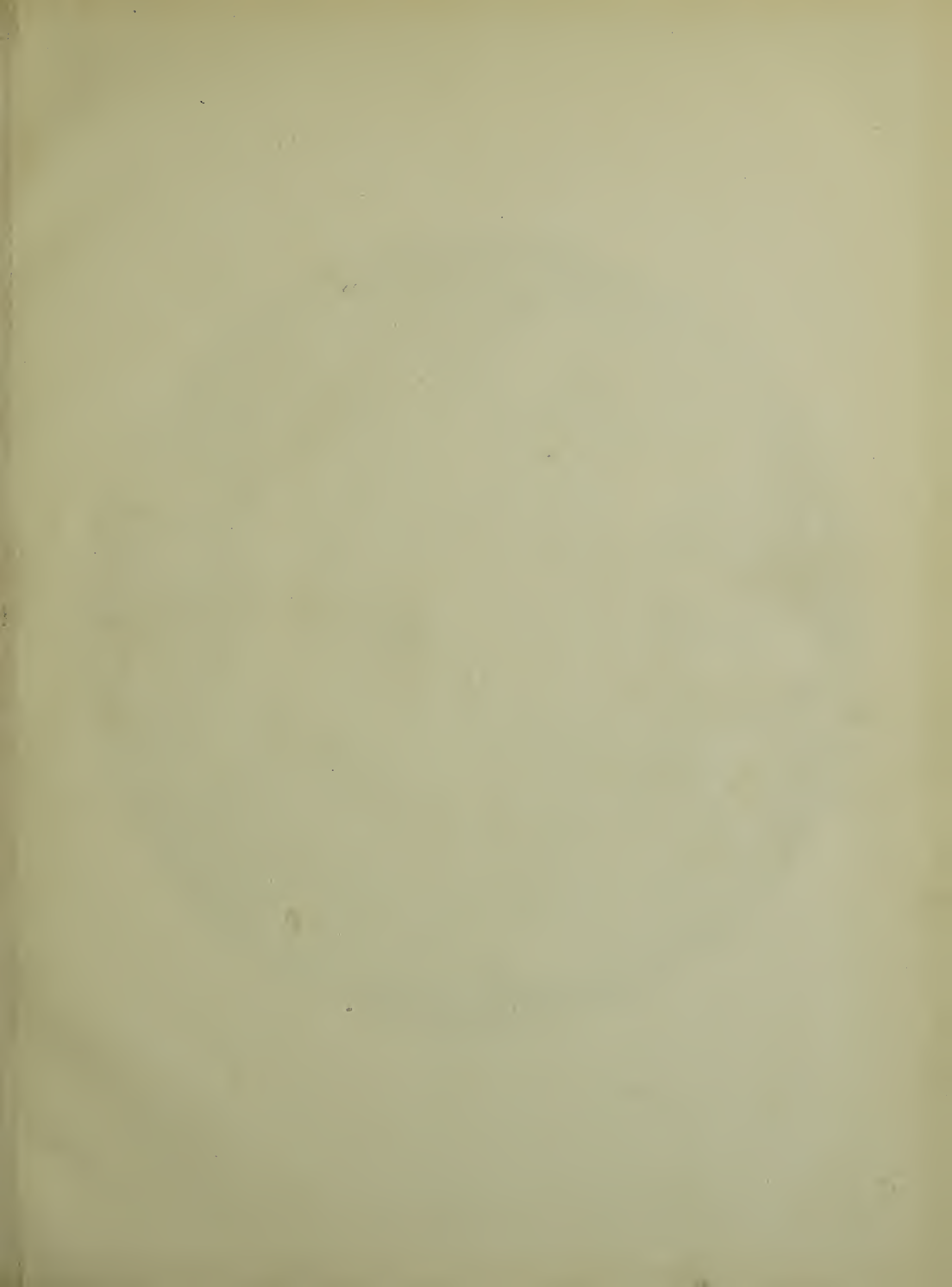

LIBRARY
OF THE
METROPOLITAN MUSEUM OF ART
NEW YORK CITY.
PRESENTED BY
Rudolph Lepke
No 62082
CASE
SHELF













58 Piero di Cosimo

SAMMLUNG BASNER

DANZIG-ZOPPOT

GEMÄLDE / KUNSTGEWERBE / MÖBEL

AUSSTELLUNG:

SONNABEND, DEN 16. NOVEMBER 1929
VON 10 BIS 2 UHR
UND 4 BIS 6 UHR
SONNTAG, DEN 17. NOVEMBER UND
MONTAG, DEN 18. NOVEMBER 1929
VON 10 BIS 2 UHR

VERSTEIGERUNG:

DIENSTAG, DEN 19. NOVEMBER 1929
A. VORMITTAGS 10 UHR
B. NACHMITTAGS 4 UHR



RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
BERLIN W 35 / POTSDAMER STRASSE 122a-b

KATALOG 2018

E I N T E I L U N G

DIENSTAG, DEN 19. NOVEMBER 1929

VERKAUFSBEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in Reichsmark. Verspätete Zahlungen sind bankmäßig zu verzinsen und etwaige entstandene Schäden zu ersetzen.
   Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über, so daß das Kunst-Auctions-Haus für etwaige Beschädigungen, Verluste oder Verwechslungen nicht verantwortlich ist.
   Erfolgt die Abholung nicht innerhalb 4 Tagen nach Schluß der Versteigerung, so hat das Kunst-Auctions-Haus ohne weiteres das Recht, dem Käufer auf dessen Kosten und Gefahr die gekauften Gegenstände zuzusenden oder sie bei sich oder einem Dritten lagern zu lassen, oder bei ihm passender Gelegenheit zum Meistgebot zu versteigern.
2. Bis zu 100 M. wird um mindestens 1 M., über 100 M. um mindestens 5 M. gesteigert.
3. Die Gegenstände werden so versteigert, wie sie im Augenblick des Zuschlages sind. Mängelrügen sind deshalb ausgeschlossen; insbesondere werden daher auch Katalogzuschreibungen ebensowenig gewährleistet wie die Vollständigkeit und Erhaltung einzelner Bücher und Werke. Erhebliche Beschädigungen sind angegeben, soweit sie bei der Katalogisierung bemerkt wurden. Die Nichtangabe verbürgt aber keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.
4. Angegebene Maße verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.
5. Von der Reihenfolge wird nur ausnahmsweise abgewichen.
6. Zur Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 15% vom Käufer erhoben.
7. Bei Streitigkeiten über den Zuschlag wird der betreffende Gegenstand noch einmal ausgeboten.
8. Wenn zwei oder mehrere Personen zugleich ein und dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. (Ges. v. 10. Juli 1902.)
9. Ausschließlicher Gerichtsstand: Amts- oder Landgericht I, Berlin.

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
TELEGRAMM-ADRESSE: KUNSTAUCTION LEPKE BERLIN W 35



Von der vorliegenden Sammlung ist im Jahre 1925 in Danzig ein Tafelband mit 11 farbigen und 152 einfarbigen Tafeln und kurzer Angabe der einzelnen Stücke, bearbeitet von Dr. Heinrich Wichmann, erschienen unter dem Titel „K u n s t u n d K u n s t h a n d w e r k i m H a u s e B a s n e r i n Z o p p o t." Wie sich aus dem Titel erkennen läßt, handelt es sich um die Einrichtung eines Hauses. Der Besitzer, dessen Anfänge im Sammeln schon um 1900 liegen, ist mit lebhaftem Interesse darauf bedacht gewesen, sich mit Erzeugnissen der alten Danziger und westpreußischen Wohnkultur zu umgeben und ebenso das zu erwerben, was er an fremdem, altem Kunstgut in seiner dem Import naturgemäß leicht aufgeschlossenen Heimat fand. Zur Abrundung sind dann verschiedene sonstige deutsche und europäische Kunstwerke wie Gemälde, Kleinbronzen, Skulpturen und Porzellan dazugetreten. Die Skulpturen und die nicht dem Mobiliar angehörenden Reste des Kunstgewerbes bewegen sich fast immer in solchen Maßen, daß sie den Charakter der Wohnung nicht aufgehoben haben. Ist so die Zusammenfügung des Ganzen bedachtsam geschehen, so zeigt sie doch keine Einseitigkeit der Interessen. —

Diese Vielfältigkeit ließ den Sammler als Hauptstücke einige italienische Gemälde erwerben: das F l o r e n t i n e r T o n d o des P i e r o d i C o s i m o mit der Anbetung des Kindes, das er in der Entstehungsstadt selbst erwarb, und das ausgezeichnete Andachtsbild des B o n i f a c i o V e r o n e s e, typisch in jeder Hinsicht für diesen sympatischen Venezianer, einst eine Zierde der Sammlung des Fürsten Demidoff in San Donato. Besonderes Interesse hat der Sammler für Gemälde, die auch kulturell aufschlußreich waren. Wir denken besonders an die große Landschaft des M a r t e n v a n V a l k e n b u r g h, a u f d e r

eine Bergwerks- und Hüttenanlage mit allen Einzelheiten genau dargestellt ist, und die „Fastenzeit" genannte Satire eines flämischen, sonst unbekannten Meisters, dessen Name vielleicht auch auf Grund der Marke am Kamin entdeckt werden wird. —

Die nordischen Schulen sind durch den vortrefflichen kleinen Bacchus des Joos van Cleve, die schöne sitzende Maria mit dem Kinde, deren Meister wohl in der Nähe des Meisters von Frankfurt zu suchen ist, und die alte Replik des Palermitaner Bildes von Mabuse gut und charakteristisch vertreten.

Das Sammelergebnis auf dem Gebiete der Danziger Kunst ist vor allem eine größere Anzahl charakteristischer Möbel des 17.—18. Jahrh. gewesen. Von ihm gelangen hier charakteristische Schränke und Sitzmöbel zur Versteigerung. Es handelt sich neben der bodenständigen Eigenart auch um Arbeiten, die in enger Anlehnung an die Schöpfungen Chippendales in Danzig entstanden sind. Der elegante kleine Mahagonitisch mit runder Platte (Nr. 170) erweist sich dagegen als originales Erzeugnis dieser englischen Möbelkunst. Die schönen Stühle (Tafel 33 und 34) sind z. T. originale, z. T. Anlehnungen an Sheraton und Hepplewhite.

Die Holzskulpturen haben ihr Schwergewicht in verschiedenen reizvollen Buchs-Kleinplastiken der Barockzeit. Danzig ist mit dem Statuettenpaar Venus und Vulkan (Tafel 18) von Joh. Heinrich Meißner vertreten, das seit der Auction Gieldzinski-Danzig bekannt ist. Das übrige ist vorwiegend süddeutsch. Als besonders qualitätsvoll müssen der Prometheus, die Luxuria, die Rückkehr der heiligen Familie und die Geißelung Christi (Tafel 19) hervorgehoben werden. Das italienische Relief der Abnahme Christi vom Kreuz (Tafel 25) ist sonst nur aus ähnlichen Darstellungen in Bronze, Stuck und Elfenbein bekannt und hat die Kunst Michelangelos zur näheren Voraussetzung. — Von Interesse unter den Bronzestatuetten ist zunächst als deutsche Arbeit die Gruppe des Herakles und Kyknos (Tafel 15). Sie steht thematisch und in den Maßen, wenn auch nicht so in den Einzelheiten der Durchbildung, der bekannten Gruppe „Herakles und Antäus" vom

älteren Peter Vischer im Bayerischen Nationalmuseum zu München nahe und muß doch wohl als Arbeit seiner Werkstatt angesehen werden. — R i c c i o ist mit dem M e r k u r und dem sitzenden P a n, Giovanni da Bologna mit einem P f e r d und dem schleichenden V o g e l - s t e l l e r (Tafeln 13 und 14) vertreten. Aus Bolognas Zeit stammen die männliche Figur (Tafeln 11 und 12) des O r p h e u s u n d d e s P e r s e u s, der wohl als Arbeit des T i z i a n o A s p e t t i mit Recht gilt; das Exemplar des Perseus mit reichem, zugehörigem Bronzesockel bei Morgan ist bekannt. —

Delfter Fayence konnte früher in Danzig leicht gesammelt werden. In der Sammlung findet man Vasen und Teller des 17. und 18. Jahrhunderts; darunter verschiedene große und kleine Vasen mit der Marke des Pieter Gerritz Kam.

Schauobjekte für die Vitrinen waren in erster Linie Porzellan, dann Emaildosen, Fächer, kleine Silberarbeiten. Porzellan ist nicht umfangreich, trotzdem stehen der g r ü n e P a p a g e i und einige D o s e n weit über dem Durchschnitt. Aber ein Unikum finden wir gerade in dieser Gruppe; wohl das einzige Exemplar in Privatbesitz ist der g r o ß e K r o n e n g e i e r, „König von Wawon" genannt (Tafel 26), mit der herrlichen alten Bemalung. Er ist der einzige, der 1919 aus dem Johanneum abgegeben wurde und gehört zu der Gruppe von Tieren, die Kaendler 1734 für den Garten des japanischen Palais modellierte.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.



DIENSTAG, DEN 19. NOVEMBER 1929
A. VORMITTAG 10 UHR

I. GEMÄLDE ALTER MEISTER

NR. 1—58

ART DES ADRIAEN VAN OSTADE

1. Kopf eines Bauern.
   Lwd. auf Holz. Gr. 14×11 cm. G.-R.

DEUTSCHER MEISTER

des 18. Jahrhunderts

2. Eine alte Frau mit weißrotem Turban in einem pelzbesetzten braunen Mantel.
   H. Gr. 28×20 cm. G.-R.

NIEDERLÄNDISCH

17. Jahrhundert

3. Der heilige Sebastian.
   Holz. Gr. 42×27 cm. Eichenrahmen.

HOLLÄNDISCHE SCHULE

4. Stilleben mit Buch und Orangen.
   Holz. Gr. 24×31 cm. G.-R.

C. SCHEROLD

5. Segelschiff des 17. Jahrhunderts, mit Soldaten bemannt. Aquarell.
   Gr. 13×18 cm. Sign. und datiert: 46. G.-R.

ADRIAEN VAN OSTADE NACHFOLGER

6.-7. Bauernszenen; ein junger Mann reicht einem jungen Mädchen einen Brief, daneben ein trinkender Alter. — Zwei ältere Männer und ein junges Mädchen, rechts durch eine Luke blickt eine alte Frau. Pastelle. Gegenstücke.

Gr. je 22×16 cm. G.-R.

DEUTSCH

um 1810

8. Bildnis einer jungen Dame, mit lockigem Haar, einen roten Schal um den Hals.

Lwd. Gr. 64×53 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 23.

HOLLÄNDISCHE SCHULE

17. Jahrhundert

9. Bei der Toilette. Junge Dame, sich ihr Haar machend, ein junger Page hält den Spiegel.

Holz. Gr. 46×37 cm. G.-R. Mit Monogramm: P H.

VLÄMISCHE SCHULE

um 1670

10. Seesturm. Graues Wetter, auf dem bewegten Meer zahlreiche Schiffe.

Lwd. Gr. 53×68 cm. S. R.

ART DES THOMAS GAINSBOROUGH

11. Hirtenszene. Hirt und Hirtin mit zwei Kindern und weißem Ziegenbock in Landschaft.

Pastell. Gr. 60×46 cm. Alter Mahagoni-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 23.

12.-13. ZWEI ENGLISCHE SCHABKUNKTBLÄTTER nach G. Morland von W. Ward: The farmer's stable und The farm yard. Gegenstücke.

Gr.-Quer-Folio. Mit Rand (ein Blatt am Plattenrand gerissen).
Alter Mahagoni-R.

14. ENGLISCHES FARBIGES SCHABKUNSTBLATT nach W. R. Bigg von W. Ward: The stormy night.

Gr.-Quer-Folio. Mit Rand. Alter S.R.

15.-16. ZWEI ENGLISCHE FARB-KUPFERSTICHE nach J. Downman von A. L. Clement: Zwei Darstellungen aus der Geschichte Tom Jones.

Quer-Folio. Gegenstücke. Mahagoni-R.

17.-18. ZWEI ENGLISCHE FARB-KUPFERSTICHE nach R. Westall von H. R. Cook: A peasant smoaking. — A cottage seamstress. Gegenstücke.

Folio. Mahagoni-R.

19.-20. ZWEI FRANZÖSISCHE FARB-KUPFERSTICHE: Comtat de la Hogue nach B. West von Voysard. — Mort de Capitaine Cook nach Webber von Fessard. (Verletzt.)

Folio. Holz-R.

21.-22. ZWEI FRANZÖSISCHE FARB-KUPFERSTICHE nach Julia Couyers von Aug^{in} le Grand: La prière und La récréation.

Gr. 4⁰. Mahagoni-R.

23. ENGLISCHER FARB-KUPFERSTICH nach Wheatley von H. Gilbank: Evening (aus Rustic hours).

Gr.-Quer-Folio. Mit Rand. (Blatt beschädigt). Alter Mahagoni-R.

24. ENGLISCHER FARB-KUPFERSTICH nach London von Fr. Weber: Seeschlacht bei Nacht.

Gr.-Quer-Folio. Alter Birken-R.

VLÄMISCHER MEISTER

um 1550

25. Die Musikstunde. Eine junge Schöne, die Laute in der Hand, blickt in einen Rundspiegel, den ihr ein bärtiger Mann vorhält, und sieht ihr Antlitz neben einem Totenkopf, den der Mann hinter ihrem Gesicht hochhält.

Holz. Gr. 52×65 cm. Alter R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 10 als „Meister der weiblichen Halbfiguren".

ITALIENISCHE SCHULE

des 17. Jahrhunderts

26. Maria mit dem Kinde, Halbfigur mit braunem Schleier und blauem Mantel; sie hält das nackte Christuskind, das vor ihr auf einem grünen Kissen sitzt.

Lwd. Gr. 83×65 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 7 als Girolamo Savoldo. Abb. Tafel 5.

CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH

Weimar 1712—1774 Dresden

27. Alte Frau mit reichem Kopfputz. Halbfigur.

Holz. Gr. 28×22 cm. G.-R.
Aus Sammlung Kaemmerer, Danzig.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 24.

28. Jüdischer Priester, Brustbild, nach links gewendet, ein Papier mit hebräischem Text in der Rechten.

Holz. Gr. 28×22 cm. G.-R.
Aus Sammlung Kaemmerer, Danzig.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 24.

TADDEO ZUCCARO

S. Agnolo 1529—1566 Rom

29. Anbetung der Hirten in einer römischen Halle. Nachtstück. Mittelbild eines Triptychons.

Holz. Gr. 38×27 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 16.

DANZIGER MEISTER

um 1700

30. Die Wochenstube. Großer Raum in einem wohlhabenden Bürgerhause, rechts das Himmelbett mit der Mutter, links vorn eine Gruppe Frauen mit dem Neugeborenen.

    Lwd. Gr. 70×88 cm. G.-R.

SPANISCHER MEISTER

um 1700

31. Würfelnde Knaben.

    Lwd. Gr. 74×83 cm. S. R.
    Katalog Wichmann-Basner Tafel 14.

VLÄMISCHER MEISTER

um 1650

32. Die Schafschur. Ein Alter in rotem Mantel, Halbfigur, schert ein vor ihm liegendes Schaf; Hintergrund italienische Landschaft mit Bucht und Felsen; unten Hirten und Herden.

    Lwd. Gr. 130×98 cm. S. R.

VLÄMISCHER MEISTER

2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

33. Semele und Zeus; links die Schöne auf dem Lager, mit der Linken den Vorhang hebend, hinter dem Zeus mit dem Adler und Amor in Wolken sichtbar wird.

    Eichenholz. Gr. 102×145 cm. G.-R.
    Aus Sammlung Kapitän Garbe, Danzig.
    Katalog Wichmann-Basner Tafel 13.

CHARLES LEBRUN WERKSTATT

17. Jahrhundert

34. Elieser und Rebekka am Brunnen; er überreicht ihr den goldenen Reif und die Armringe; rechts Gefolge und Lastkamel.

    Lwd. Gr. 115×153 cm. G.-R.
    Aus dem Besitz des französischen Konsuls Monin, Danzig.
    Katalog Wichmann-Basner Tafel 21, als Römische Schule.

ITALIENISCHE SCHULE

17. Jahrhundert

35. Die heilige Katharina von Siena, vor ihr Buch, Schädel und Schreibzeug, zu einem Kruzifix hinüberblickend. Halbfigur im Profil.

Lwd. Gr. 114×80 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 11.

FRANZÖSISCHE SCHULE

2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

36. Ein Bacchusfest. Rechts am Fuß eines baumbestandenen Hügels wird Silen von Faunen getragen, vor ihm eine tamburinschlagende Bacchantin. Faune mit Weinkrügen, Putten und Tiere. Landschaftshintergrund.

Lwd. Gr. 130×170 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 13, als Art des P. P. Rubens. Abb. Tafel 8.

NIEDERLÄNDISCHE SCHULE

um 1630

37. Miniaturmalerei: Ruhebett in einem Zimmer mit schlafendem Paar, links vor dem Fenster drei spielende Musiker; durch die Tür Blick in einen Stall mit drei Pferden.

Papier. Gr. 11×16 cm. G.-R.

FLÄMISCHE BUCHMINIATUR

2. Hälfte des 15. Jahrhunderts

38. Oben: Gottvater in der Glorie, neben ihm Maria und Katharina, darunter Engelschar, die das Christuskind verehren. Untere Hälfte: Die Vorhölle hinter Gefängnisgitter, Maria lesend in ihrem Gemach, Lukas schreibend ebenfalls in einem Innenraum.

Pergament. Gr. 21×16 cm. Gerahmt.
Aus Sammlung Spitzer, Paris.

ADAM WILLAERTS

Antwerpen 1577—1664 Utrecht

39. Fischer am Seegestade, links felsiges Ufer über dem Wasser, zu dem eine Brücke hinüberführt. Reiche Staffage.

Holz. Gr. 60×37 cm. Sign.: A W 1650.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 15. Abb. Tafel 7

FRANS FRANKEN D. J.

Antwerpen 1581—1642

40. Die Hochzeit zu Kana. In einem italienischen Renaissancehof die Hochzeitstafel, Christus und Maria links an der Spitze des Tisches, vorn die Musikkapelle.

Kupfer. Gr. 32×49 cm. G.-R. Abb. Tafel 7

PETER GYSELS

Antwerpen 1621—1690

41. Der Hasenverkäufer bei der Geflügelhändlerin; rechts Blick ins Freie mit einem Wirtshaus.

Kupfer. Gr. 23×32 cm. S. R.

QUENTIN MASSYS ALTE KOPIE

42. Betende Maria; Brustbild nach links, Grund: goldenes Granatapfelmuster auf Purpurrot.

Holz. Gr. 56×33 cm. Oben abgerundeter G.-R.
Mit Siegel der Sammlung Sedelmeyer, Paris.

JACOB TOORENVLIET ZUGESCHRIEBEN

1641—1719

43. Wahrsagender Astronom und weinende Alte. Halbfiguren.

Kupfer. Gr. 30×24 cm.
Auf dem vor dem Wahrsager liegenden Buch die Worte: côte d'or 1672.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 17. Abb. Tafel 10

44. Liebespaar; blondbärtiger Mann und junges Mädchen in rotem Mieder und schwarz-weißgestreiftem Kleid. Vor ihnen auf dem Tisch ein Krug und ein Brot. Halbfiguren.

Kupfer. Gr. 30×24 cm.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 20. Abb. Tafel 10

BARTOLOMMEO SCHEDONI, NACHFOLGER

45. Der heilige Hieronymus in der Wüste, zu seinen Füßen der Löwe, links Blick in Landschaft.

Lwd. Gr. 67×101 cm.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 14.

MANTUANISCHE SCHULE

16. Jahrhundert

46. Die Heilige Familie mit der heiligen Anna.
Lwd. Gr. 84×105 cm. G.-R.

Katalog Wichmann-Basner Tafel 7.
Die Komposition in Anlehnung an Mantegna.

JAN MIENSE MOLENAER ART

Haarlem 1610—1668

47. Musizierende Kinder, auf einer Tonne sitzt ein geigender Knabe, links eine Frau mit Flöte, rechts spielt ein kleines Mädchen mit einem Hund. Hinter der Tonne ein kleiner Knabe mit einer Katze.

Lwd. Gr. 65×80 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 19.

JAN BAPTISTE LAMBRECHTS

Antwerpen 1680 — nach 1731

48.-49. Zwei Gesellschaftsstücke. Zahlreiche geputzte Menschen im geschmückten Zimmer bei Mahl und Tanz. Gegenstücke.
Lwd. Gr. je 43×55 cm. Geschnitzter G.- R.

MARTIN VAN VALKENBURGH

Mecheln 1542? — nach 1604

50. Ansicht eines bergigen Flußtals, mit Bergwerk, Wassermühle, Schiffen und Blick in die Ferne. Zahlreiche figürliche Staffage.

Lwd. Gr. 72×116 cm. Brauner R. Signiert M V V.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 15: Das Gemälde erinnert in Einzelheiten an Werke des Mattheus Molanus. Abb. Tafel 8

SPANISCHE SCHULE

um 1500

51. T r i p t y c h o n. Mittelbild: Himmelfahrt Mariä; oben in den Zwickeln: musizierende Engel. Linker Flügel: Kreuzigung und Kreuzabnahme. Rechter Flügel: Die heilige Ursula, von Engeln umgeben und die Messe des heiligen Gregor.

 Holz. Gr. des Mittelbildes: 70×75 cm, der Flügel: je 75×29 cm. G.-R.
 Katalog Wichmann-Basner Tafel 6. Abb. Tafel 6.

ALEXANDER ADRIAENSSEN

Antwerpen 1587—1661

52. S t i l l e b e n v o n F i s c h e n u n d M u s c h e l n; eine Katze nascht an einer Flunder.

 Holz. Gr. 45×69 cm. Sign. S. R. Abb. Tafel 9.

JOOS VAN CLEVE

Tätig um 1540 Antwerpen

53. C h r i s t u s a l s K n a b e, auf einem Kissen sitzend, eine Weintraube in der Linken, von der er eine Beere zum Munde führt.

 Holz. Gr. 25×19 cm.
 Ausstellung von Werken alter Kunst aus Berliner Privatbesitz, Berlin 1915. Nr. 76.
 Sammlung W. Gumprecht, Berlin, Katalog 1918.
 Kunstchronik, Band XXVI., Nr. 13, S. 455.
 Katalog Wichmann-Basner Tafel 8. Abb. Tafel 4.

MEISTER VON FRANKFURT ?

16. Jahrhundert

54. M a r i a m i t d e m K i n d e. Maria in ganzer Figur in modischem Kleid und rotem Mantel, das nackte Kind auf dem Schoß, auf einer Steinmauer sitzend. Im Vordergrund ein Steintisch mit Obstschale, Brot und Krug. Hintergrund: Bäume und dörfliche Häuser in Landschaftsausblick.

 Holz. Gr. 40×31 cm.
 Sammlung Sir Charles Turner, London.
 Sammlung Gaston von Mallmann, Berlin. Katalog Lepke No. 122.
 Katalog Wichmann-Basner Tafel 5 als Jan Gossaert gen. Mabuse.
 Abb. Tafel 3.

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER

um 1560

55. Die Fastenzeit im Nonnenkloster. Neben einem gedeckten Tischchen sitzt rechts ein Prior, der mit einem Stab aus einem Wandschrank Schinken, Kuchen und gebratenes Geflügel hervorzaubert, die Äbtissin links veranlaßt einen Mönch hinter ihr, sich still zu verhalten. In einem hinteren Zimmer spinnende Nonnen.

Holz. Gr. 65×90 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 12.
Der Meister gehört zum Kreis der Pieter Aertsen, Beuckelaer und Jan Sanders van Hemessen. Abb. Tafel 9.

BONIFAZIO VERONESE

Verona 1487—1553 Venedig

56. Maria mit dem Kinde unter einem Baume ruhend, rechts der heilige Rochus, links die heilige Lucia und der kleine Johannes der Täufer. Andachtsbild in ganzen Figuren; landschaftlicher Hintergrund.

Lwd. Gr. 68×95 cm. G.-R.
Sammlung Demidow, San Donato.
Sammlung Gaston von Mallmann, Berlin. Katalog Lepke 19. No. 33. Tafel 55.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 9. Abb. Tafel 2.

JAN GOSSAERT gen. MABUSE, WERKSTATT

Maubeuge 1470—1541 Antwerpen

57. Maria mit dem Kinde und Engeln in einer spätgotischen Halle. Ausblick auf eine Landschaft mit alter Stadt.

Holz. Gr. 72×63 cm. G.-R.
Katalog Wichmann-Basner Tafel 8: „Meister des Palermitaner Triptychons.“
Abb. Tafel 5.

PIERO DI COSIMO

Florenz 1462—1521

58. Maria und der kleine Johannes der Täufer verehren das Christuskind. Im Hintergrund eine abgebrochene Säule, rechts und links Blick in Landschaft.

Holz. Rund. Tondo-Durchm. 88 cm. G.-R.
In der Einleitung des Katalogs Basner schreibt Dr. Heinrich Wichmann, daß ihm das Bild eher in den Kreis des Lorenzo di Credi zu gehören scheine. Erworben in Florenz (Titelbild des Katalogs Wichmann-Basner). Abb. Titelbild.

II. SKULPTUREN IN HOLZ, ELFENBEIN, BERNSTEIN, MARMOR

NR. 59—96

59. HOLZRELIEF: Die Geburt Christi mit Hirten und Königen.

H. 32, Br. 29 cm. Stil der Zeit um 1500.
Angeblich aus dem Nonnenkloster zu Danzig. Wichmann Tafel 94b.

60. KONSOLE, holzgeschnitzt und vergoldet. Seraph als Wandstück über Wolken zwischen Voluten. Die Konsolenplatte neu.

H. 15,5, Br. 30 cm. Deutsch, 17. Jahrh.

61.-64. VIER HOLZSTATUETTEN: Drei Apostel und ein heiliger Mönch. Die Apostel sind als Petrus, Paulus und Jakobus charakterisiert. Stehend.

H. je ca. 16 cm. Mit brauner Lackpatina. Danzig, Anf. 17. Jahrh.

65. NUSSHOLZSKULPTUR: Maria mit dem Kinde. Das Kind auf dem rechten Arm der Mutter sitzend und in einem offenen Buche blätternd, das sie hält.

Hochrelief ohne Grund. Rückseite flach. Flämisch, um 1500.
H. 35,8 cm. Abb. Tafel 20.

66. HOLZSTATUE: Stehende weibliche Heilige, gekrönt. Sie trägt Gewand und Mantel und hielt in der Rechten ein jetzt fehlendes Attribut. Die Linke nimmt den Mantel auf. Mit erneuerter Bemalung.

H. 91 cm. Rückseite ausgehöhlt. Wohl Oberdeutsch, Ende 15. Jahrh.
Abb. Tafel 21.

67. HOLZSTATUETTE: Christus in der Rast. Er sitzt, mit Lendentuch und Dornenkrone, auf einem Felsblock. Das Haupt ist auf die Rechte gestützt, die Linke umfaßt das linke Knie. Mit alter Bemalung (Inkarnat; Haar, Dornenkrone, Schurz und Terrain bräunlich bzw. rötlich).

H. 28,5 cm. Deutsch, Anf. 16. Jahrh.

68.-69. EIN PAAR BIRNHOLZRELIEFS (GEGENSTÜCKE): Verkündigung Mariä und Anbetung der Hirten. Reiche figurenreiche Darstellung mit Putten auf Wolken etc.

Hochreliefs. H. je 14,5, Br. je 9,5 cm. Süddeutsch, um 1700.
Abb. Tafel 23.

70. EICHENHOLZRELIEF: Trauernde heilige Frau (wohl Maria Magdalena). Sie steht nach links gewandt in felsiger Landschaft, die sich oben in ein Stück Stadtarchitektur fortsetzt, und hat die rechte Hand zum Gesicht geführt.

Hochrelief, rückseitig flach, H. 49, Br. 19 cm. Niederländisch, um 1520.

71. HOLZSKULPTUR: Christus als Schmerzensmann. Er steht, leicht gebeugt und mit etwas nach rechts geneigtem Haupt, da. Die linke Hand ist vorgestreckt, die rechte, ergänzte Hand ist vor die Brust geführt. Der Körper, nur mit dem Lendentuch bekleidet, zeigt überall sehr tiefe Wunden und Zerstörungen durch die Geißelung und Kreuzigung. Mit der originalen Bemalung, die den Charakter der Wunden besonders betont. Auf vierseitiger Standfläche.

H. gesamt 43,5 cm. 17. Jahrh.

72. BUCHSHOLZSTATUETTE: Der hl. Antonius von Padua mit dem Christusknäblein auf dem Arm. Es sitzt nackt auf einem Buch, das der Heilige mit der linken Hand hält. Der Heilige in seiner Mönchskutte.

H. 21 cm. Süddeutsch, 1. Hälfte 18. Jahrh.
Abb. Tafel 25.

73. LINDENHOLZFIGUR: Heilige Barbara. Stehend, in der Linken den Kelch, die rechte Hand fehlt. Mit Schapel und Krone.

H. 105 cm. Rückseite ausgehöhlt. Mit Resten von Bemalung und Vergoldung.
Mitteldeutsch, um 1500.
Abb. Tafel 21.

74. BIRNHOLZRELIEF: Szene aus der römischen Geschichte. Von links und rechts vorn bewegt sich in die Tiefe ein Triumphzug in die Straße einer Stadt. Links wird von einem Säulengang herunter eine Königin durch zwei Männer herabgestürzt. Vielfigurige Szene.

Hochrelief, die Figuren des Vorder- und Mittelgrundes frei entwickelt.
H. 10,6, Br. 15,2 cm. Süddeutsch, 1. Hälfte 17. Jahrh.
Abb. Tafel 22.

75. BUCHSSTATUETTE: Nach der antiken Venus Medici.

H. 32 cm. 17.—18. Jahrh.
Abb. Tafel 18.

76. BERNSTEINSTATUETTE: Hl. Jakobus. Er steht, in seiner Pilgertracht, da mit einem Buch in der Linken und einem (ergänzten) Stab in der Rechten. Auf profiliertem Sockel aus dem gleichen Material.

H. gesamt 16,5 cm. Danzig, 1. Hälfte, 16. Jahrh.
Abb. Tafel 22.

77. NUSSHOLZRELIEF: Taufe Christi. Unter maßwerkverziertem Baldachin die Taufgruppe: Christus im Jordan, umgeben von dem knienden Täufer und dem stehenden Engel, der den Rock Christi hält. Oben in der Mitte des Maßwerks Gottvater segnend. Unten Maßwerkfries, oben Krabbengalerie als Abschluß. Erhöhter Rand als Rahmung. Einige Krabben bestoßen.

Hochrelief. H. 20,5, Br. 10,5 cm. Rückseite glatt. Niederländisch, um 1520.
Früher in der Sammlg. F. Lippmann-Berlin (Aukt.-Kat. Lepke 1912, Nr. 164, Tafel 43). Abb. Tafel 23.

78. HOLZRELIEF: Kampf mißgestalteter Menschen. Eine Frau mit Kropf schlägt mit einem Löffel auf einen am Boden liegenden Mann ein. Hinter ihr steht ein weiterer Mann, die Männer ebenfalls mit Kröpfen. Der glatte Grund am Rand seitlich und oben mit reliefierten Ranken verziert.

Hochrelief. H. 15,8, Br. 13 cm. Deutsch, 17. Jahrh.
Rückseitig Aufschrift: Buis de la Suisse Allemande. Dispute en Valais.
Abb. Tafel 24.

79. HOLZRELIEF: Die Geburt Christi. Vor einer Stallruine knien Maria, auf deren Mantelzipfel das nackte Kind liegt, und Joseph. Links Ochs und Esel. Landschaftlicher Grund, hinten die Verkündigung an die Hirten in kleinem Maßstab.

Hochrelief. In Kastenrahmen, der mit dem Relief aus einem Stück ist und Vergoldung zeigt. Links unten auf ihm eingeschnitten der Buchstabe H bzw. das verschlungene Monogramm J H.

H. gesamt 16,7, Br. 11,1 cm. Süddeutsch, 2. Viertel 17. Jahrh.
Abb. Tafel 20.

80. LINDENHOLZRELIEF: Der hl. Sebastian. Er steht an einen Baum gebunden und läßt sich von einem Englein zu seinen Füßen einen Pfeil aus dem Körper ziehen. Zu seinen Häupten schweben zwei weitere kleine Engel mit Krone und Palme. Bergige Landschaft im Hintergrund.

Hochrelief. H. 11,4, Br. 8,5 cm. Süddeutsch, 17. Jahrh.
Abb. Tafel 24.

81. KLEINE BUCHSHOLZGRUPPE: Die Rückkehr der heiligen Familie aus dem Tempel. Maria und Joseph schreiten nach vorn, das Christuskind in der Mitte zwischen sich führend.

H. der äußeren Figuren 11 cm, des Kindes 7,5 cm. Die Figuren einzeln für sich gearbeitet. Auf schwarzem Holzsockel.

Süddeutsch (bayrisch oder schwäbisch), um 1600.
Abb. Tafel 19.

82. BUCHSHOLZSTATUETTE Christus an der Geißelsäule. Mit Dornenkrone aus Metall.

H. 19,3 cm. Auf Holzsockel. Süddeutsch, um 1600.
Abb. Tafel 25.

83. NUSSHOLZSTATUETTE: Maria mit dem Kinde. Stehend. Das Kind bekleidet und in einem Buche lesend.

H. 26,5 cm; Reste von Bemalung. Französisch, 1. Hälfte 15. Jahrh.
Abb. Tafel 22.

84. BUCHSHOLZSTATUETTE: Weibliche Heilige, stehend, die Rechte beteuernd zur Brust erhoben.

H. 11,1 cm. Flämisch, 1. Hälfte 17. Jahrh.
Abb. Tafel 22.

85. GOTISCHES ELFENBEINRELIEF: Kreuzigung Christi. Christus am Kreuz, links und rechts mit trauernden Gebärden Maria und Johannes stehend. Seitlich und unten hochstehender Rand, der oben in einen Spitzbogen mit Maßwerk und mit Krabbenschmuck übergeht. Wohl Hälfte eines Diptychons; links sind Spuren der Befestigung eines zweiten Täfelchens.

Hochrelief. H. 9,5, Br. 5,7 cm. Französisch, 14. Jahrh.

86. KLEINE LINDENHOLZSTATUE: Maria mit dem Kinde. Sie trägt Gewand, Mantel, Kopfschleier und Krone; ihr Haar fällt lang in den Rücken herab. Das nackte Kind sitzt auf ihrem linken Arm. Es hält mit beiden Händchen einen Apfel. Zu Füßen Marias die Mondsichel mit dem Gesicht des Mondes.

Vollrund. H. 56,5 cm. Die Ärmchen wieder angesetzt, linke Hand Marias ergänzt. Mit Spuren von roter Bemalung in Faltentiefen.

Oberschwäbisch, Ende 15. Jahrh.

87. MARMORBÜSTE: Jugendlicher bartloser Kavalier in Rüstung und Allongeperücke, geradeaus blickend.

H. einschl. des Sockels 62 cm. Um 1700.

88. BUCHSMODELL FÜR EINE GOLDSCHMIEDEARBEIT. Personifikation der Luxuria: Ein Weib in modischer Tracht sitzt rittlings auf einem Hahn, der über einen Hund hinwegschreitet.

H. 8 cm. Deutsch, 1. Hälfte 17. Jahrh.

Abb. Tafel 22.

89.-90. 1 PAAR BUCHSHOLZSTATUETTEN: Vulkan und Venus. Je auf hohem, vierseitigem Postament mit geschweiften Seiten stehend. Beide nackt, Vulkan mit Feigenblatt; er stützt sich mit beiden Händen auf einen großen Hammer, den er auf einen links neben ihm stehenden Baumstumpf gestellt hat. — Venus hält in der Rechten eine Keule und faßt mit der Linken ihre rechte Brust. Ihr linker Fuß steht über einer Kugel. Der rechte Arm neu befestigt.

H. der Statuetten einschließlich der vierseitigen Standplatten 23,4 und 23 cm. Gesamthöhe 38,5 und 38,1 cm.

Joh. Heinr. Meißner (tätig in Danzig, gest. 1770). Früher in den Sammlungen Gieldzinski, Danzig (Auktionskatalog Lepke 1912 Nr. 355—56, Taf. 19)

Abb. Tafel 18.

91. BUCHSHOLZRELIEF: Die Kreuzabnahme Christi.

H. 21,6, Br. 16,1 cm. In reichgeschnitztem Barockrahmen: Lorbeergewinde, umgeben von Akanthusranken mit Putten.

Italienisch, 16. Jahrh. Michelangelo Buonarroti nahestehend. Die Darstellung kommt gewöhnlich in Bronzereliefs vor, ist aber auch in Stuck (Florenz, Casa Buonarroti) und anderem Material anzutreffen. Die vorliegende Holzschnitzerei weicht von den Bronzeexemplaren in verschiedenen motivischen Zügen ab. Bronzeexemplare im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin (Katalog der Bronzen Bd. II, bearbeitet von Bange, Nr. 41) und anderwärts. Zu der Komposition vergleiche die Zeichnung Michelangelos im Museum zu Haarlem (s. Thode, Michelangelo II, S. 482). Eine Zusammenstellung der verschiedenen Reliefs neuerdings bei G. Gabich in der Zeitschrift „Das schwäbische Museum" 1927 S. 132. — Das vorliegende Exemplar bei Wichmann Tafel 96; dort als mutmaßliche Arbeit des Antonio Abbondio, um 1550. Der Rahmen norddeutsch, um 1700.

Abb. Tafel 28.

92. EICHENHOLZSKULPTUR: Thronende Madonna. Maria sitzt auf einer reichgestalteten Thronbank mit Rücklehne und Seitenabschlüssen, die mit Faltwerk verziert sind. Das Kind, mit einem Schurz bekleidet, hockt auf ihrem Schoß und hält ein Vögelchen in beiden Händen. Maria blättert mit der Rechten in einem Buch, das auf ihrem rechten Knie liegt. Sie trägt gegürtetes Untergewand und einen Mantel mit einer Schließe, auf dem Haupt eine Krone.

H. 37,5, Breite der Bank 25 cm. Figur und Bank aus einem Stück gearbeitet. Rückseite glatt. Mit größeren Resten alter Bemalung (Kleid rot, Mantel blau, Inkarnat) und Vergoldung (Bank).

Niederländisch, zweites Drittel 15. Jahrh.
Abb. Tafel 20.

93. BUCHSRELIEF: Die Anbetung der Könige. In einem nach vorn offenen Stall sitzt links Maria mit dem Kinde, vor dem der älteste König rechts kniet. Rechts der zweite König mit einem Mohrendiener, links hinter Maria der jüngste König.

Hochrelief. H. 12,6, Br. 10,5, T. 4,3 cm. Die Vorderseite des Reliefs gerundet.

Niederländisch, um 1520.
Abb. Tafel 24.

94. LINDENHOLZRELIEF: Büste einer Frau. Sie ist in Facestellung und blickt leicht nach rechts. In Schulterkragen, auf dem Kopf eine Haube. Auf neuem, profiliertem Sockel. Die Büste mit der schönen, alten Bemalung: Inkarnat, weiße Haube, roter Kragen mit grünem Besatz, vergoldetes Kleid.

Hochrelief ohne Grund, Rückseite glatt. H. ohne den Sockel 21, Br. 21 cm.

Bayrisch, um 1520.
Abb. Tafel 15.

95. BUCHSHOLZGRUPPE: Die Geißelung Christi. Christus steht gebeugt an der Geißelsäule. Rechts und links von ihm steht je ein Scherge, zum Schlage gegen ihn ausholend.

H. der Figuren je 16 cm. Sie sind einzeln für sich gearbeitet und vollrund behandelt. Süddeutsch, 2. Viertel 17. Jahrh.
Abb. Tafel 19.

96. KLEINE BUCHSHOLZSTATUETTE: Prometheus, stehend, mit der Linken an einen Steinblock geschmiedet, die Rechte in bewegter Haltung erhoben. Flatternde Draperie.

H. 6,6 cm. Süddeutsch, Anf. 18. Jahrh.

III. BRONZESTATUETTEN, ARBEITEN IN METALL, EMAIL, SILBER, GOLD ETC.

NR. 97—161

97. BRONZESTATUETTE: Perseus, sich zur Seite wendend und das Schwert ziehend, das er an einem Gehenk trägt. Er stützt sich mit der Linken auf seinen Schild mit dem Gorgonenhaupt. Nackt, nur im Rücken ein Stück Draperie. Auf dem Haupt ein Helm. Er steht auf einer Rüstung.

Dunkel patiniert. H. 46 cm ohne den runden Holzsockel, der oben Schnitzerei zeigt. (Sie deutet Terrain an und leitet zu der Rüstung über.)
Tiziano Aspetti (Padua, 1565—1607). Variante des Exemplars in der Sammlung Pierpont Morgan (Planiscig, Venezianische Bildhauer der Renaissance 1921 S. 569 mit Abb. 625, dort als Mars). — Wichmann, Tafel 76 (irrtümlich als Alessandro Vittoria). Abb. Tafel 11.

98. BRONZESTATUETTE: Orpheus, stehend, nackt, die Geige spielend, aufwärts blickend. In seinem Rücken der dreiköpfige heulende Höllenhund, am Boden sitzend.

Rötliche Gußmasse mit schwarzer Lackpatina. Die Saiten und der Bogen der Geige fehlen. H. 36 cm ohne den gelben Marmorsockel.
Aus der Sammlung Lord Swansea. Italienisch, Ende 16. Jahrh.
Abb. Tafel 12.

99. BRONZESTATUETTE: Männliche Figur, stehend, in lebhafter Bewegung, nach links blickend. Der rechte, vor den Körper gestreckte Arm hält das Ende eines Stabes oder dergl., die linke Hand ist zur Brust geführt. Von der linken Schulter läuft um die rechte Hüfte ein Gurt mit einer Draperie, die den größten Teil des Körpers frei läßt. Auf runder, niedriger Standfläche, an deren Rande vertieft vorn die Buchstaben J. C. Der Rand der Standplatte und der Gurt mit kleinen vertieften Rosetten verziert.

H. 27,6 cm ohne den polygonalen Marmorsockel. Mit schwarzer Lackpatina. Das linke Bein repariert. Venezianisch, 2. Hälfte 16. Jahrh.
Die Buchstaben deutet Wichmann (Tafel 81 b) als Johannes Cattaneo.
Abb. Tafel 13.

100. BRONZESTATUETTE: Pferd, schreitend. Bekanntes Modell.

H. 24, Lg. 22 cm. Giovanni da Bologna (1529—1608).
Zum Modell s. Bode, Bronzestattuetten, Band III, Tafel CCI. Abb. Tafel 14.

101. BRONZESTATUETTE: Vogelsteller, schreitend. In der erhobenen Linken ehedem die Laterne, die zum Schlag ausholende Rechte hielt ehemals einen Knüttel. Die an der Seite hängende Tasche ist aus Silber und trägt einen Stempel, in dessen Mitte man die Zahl 10 erkennt.

H. 27 cm, ohne den vierseitigen Holzsockel.
Giovanni da Bologna (1529—1608).
Bekanntes Modell. Vgl. Bode, Bronzestatuetten, Band III, Tafel CCIV. — Wichmann, Tafel 81 a.
Abb. Tafel 13.

102. BRONZEGRUPPE: Herakles und Kyknos im Kampf. Herakles, mit der Löwenhaut bekleidet, holt zum Schlage gegen den auf das rechte Knie gesunkenen Kyknos aus. Mit Resten alter Lackpatina.

H. 21 cm, ohne den runden Marmorsockel.
Werkstatt Peter Vischers d. Ä., Nürnberg, Beginn des 16. Jahrh.
Abb. Tafel 15.

103. BRONZESTATUETTE: Merkur. Stehend, in Mantel, barhäuptig. In der Rechten den Geldbeutel.

Mit dunkler Lackpatina. H. 12,5 cm ohne die vierseitige marmorne Standfläche, die Terrainbehandlung zeigt. Am rechten Bein eine Reparatur.
Andrea Briosco gen. Riccio (1470—1532).
Weitere Exemplare im Kunsthistor. Museum zu Wien (Planissig, Riccio S. 384 mit Abb.) und in der ehem. Sammlung Castiglioni (Planissig, Sammlung C 1923 Tafel 25). — Wichmann Tafel 82 a.



104. BRONZESTATUETTE: Sitzender Pan. Er sitzt, etwas zusammengekauert, auf einem Baumstumpf, aus dem in seinem Rücken ein Ast herauswächst. Mit der rechten Hand legt er das rechte Bein über das linke. Die linke Hand faßt einen kleineren Aststumpf, an dem zugleich die Syrinx hängt.

Helle Gußmasse. H. gesamt 9 cm ohne den runden Marmorsockel. Der linke Fuß fehlt. Andrea Briosco gen Riccio (1470—1532).
Ein Exemplar ohne den Baumstumpf und die Syrinx (als Satyr) im Wiener Kunsthistorischen Museum. (Planiscig, Andrea Riccio, Wien 1927, Seite 334 mit Abbildungen.)

105. BRONZESTATUETTE: Zeus, stehend, an einen Baumstumpf gelehnt. Der linke Arm und der Baumstumpf von einer Draperie umschlungen. In der erhobenen rechten Hand der Donnerkeil.

H. 27,5 cm ohne den runden Holzsockel. Italienisch, 16. Jahrh.
Abb. Tafel 13.

106. BRONZEGRUPPE: Pluto und Proserpina. Der Gott, mit Krone und Zweizack, hält die widerstrebende Proserpina im rechten Arm und eilt davon. Er ist nackt, Proserpina trägt ein Gewand; in ihrer Rechten eine Girlande, in ihrem Rücken eine bekränzte Altarsäule. Am Boden ein umgestürzter Blumenkorb. Vierseitige Standfläche.

Mit tiefdunkler Lackpatina. H. 44 cm. Französisch, 18. Jahrh.
Ein weiteres Exemplar u. a. ehemals in der Sammlung G. Salomon. (Aukt.-Kat. „Skulpturensamlung aus Berliner Privatbesitz" Lepke 1917, Nr. 64, Tafel 15.)

107. BRONZESTATUETTE: Trabendes Pferd. Es hebt die rechte Vorder- und die linke Hinterhand.

H. 10,9, Lg. 14,2 cm. Ganz vergoldet. Auf ovalem Holzsockel.
Italienisch um 1600. Art des B. Cellini.
Abb. Tafel 14.

108. BRONZESTATUETTE: Meleager, stehend, nackt, nur im Rücken eine kleine Draperie; in der linken Hand den Jagdspeer. Links neben ihm sitzt ein Jagdhund. Auf niedriger runder Standplatte.

Schwarze Lackpatina. H. 37,7 cm ohne den in Eisen ergänzten Speer und den vierseitigen Holzsockel. Italienisch, 1. Hälfte, 16. Jahrh.
Abb. Tafel 12.

109. BRONZESTATUETTE: Jugendlicher Herkules zu Pferde. Das Pferd galoppierend. Herkules nackt, in der Rechten eine Keule, letztere aus Eisen ergänzt.

Mit dunkler Lackpatina. H. bis zur rechten Hand 13,8 cm ohne den schwarzen Holzsockel. Paduanisch, 1. Hälfte 16. Jahrh.
Abb. Tafel 14.

110. DESGLEICHEN: Athlet, stehend, nackt. Die abwärts gehaltene Rechte hielt ein Schwert oder dergleichen. Die Linke ist zur Brusthöhe erhoben.

Helle Gußmasse. H. 15,7 cm. — Wichmann, Tafel 87b.



111. BRONZENE ÖLLAMPE: Sitzender nackter Mann. Die Öffnungen der Lampe vorn und im Rücken. Breite, kräftige Körperformen.

Rötliche Gußmasse mit schwarzer Lackpatina. H. 13 cm.
Paduanisch, 1. Hälfte 16. Jahrh. — Wichmann, Taf. 83c.

112. STATUETTE: Madonna, Gelbguß. Stehend, gekrönt. Das bekleidete Kind auf dem rechten Arm, in der Linken einen Apfel.

H. 16 cm. Norddeutsch, Mitte 15. Jahrh.

113. LIEGENDER WIDDER, Gelbguß. Er liegt nach links gestreckt, den Kopf ein wenig nach vorn gewandt.

H. 7,8, Länge 14,5 cm.
Norddeutsch, 16. Jahrh. Aus einer westpreußischen Kirche.

114. SECHS VIERPÄSSE, Beschläge, Kupfer vergoldet. Mit reliefierten Darstellungen: Christus, Maria, Johannes der Täufer, ein heiliger Diakon, ein Fürst (?) und der Vogel Pelikan mit seinen Jungen im Nest. Die fünf Erstgenannten sind Halbfiguren und heben sich von dem Grund, der mit farbigen Emailfüllungen belegt ist, ab.

H. durchschnittl. 8,2, Br. 8 cm. — Italienisch, 15. Jahrh.
Abb. Tafel 16.

115. BRONZESTATUETTE: Meleager, stehend, nackt, bis auf eine Draperie, die um seinen Oberkörper geschlungen ist. Links neben ihm auf einem Steinhaufen das Haupt des Ebers, rechts an einem Baumstumpf ein sitzender Jagdhund. Auf vierseitiger Standfläche.

Dunkelbraune Lackpatina. H. gesamt 23,3 cm.
Französisch, 17.—18. Jahrh. Nach der antiken Marmorstatue im Vatikan.

116. EIN PAAR TISCHLEUCHTER, Messingguß. Reich profilierter Fuß und Knauf. Als Lichtträger zweiseitige Ranke mit Löwen.

H. 40 cm. Je dreiflammig. — Norddeutsch, 17. Jahrh.

117. KRONLEUCHTER, Messingguß. Reich gegliederter Körper, um ihn angeordnet unten eine Reihe Lichtarme, oben ein Korb mit Kerzentüllen. Dazwischen zwei Kränze. Am Körper hebräische Inschrift.

H. 100 cm. Sechzehnflammig. Elektrisch montiert.
Norddeutsch, um 1600. Aus einer Synagoge.
Abb. Tafel 31.

118. DESGLEICHEN, Messingguß, dem vorigen ähnlich. Zwei Reihen Lichtarme, über dem unteren ein Kranz.

H. 80 cm. Sechzehnflammig. Elektrisch montiert.
Norddeutsch, um 1600. Aus einer Synagoge.

119. DESGLEICHEN, Messingguß, dem vorigen ähnlich. Zwei Reihen Lichtarme, über der unteren ein größerer, über der oberen ein kleinerer Kranz.

H. 70 cm. Sechzehnflammig. Elektrisch montiert.
Norddeutsch, um 1600. Aus einer Synagoge. — Wichmann, Taf. 130 rechts.

120. GOLDENE DOSE, mit Diamanten besetzt, en quatre couleurs, mit Sprungdeckel, Spielwerk und einem zwitschernden kleinen Singvogel. Auf dem Deckel die getriebene Darstellung eines Ziegenhirten mit Pan. An der Vorderseite ist eine kleine runde Uhr mit Spindelkolben eingelassen. Auf dem Zifferblatt der Uhr und im Werk findet sich die Bezeichnung: F(ran)çois Alex(andr)e Monnier. Im Spielwerk drei eingeschlagene Marken von lilienförmiger Gestalt und die Zahl 50.

Gr. 5,5×9 cm. Französische Arbeit. Mitte 18. Jahrhundert.
Abb. Tafel 28.

121. SCHILDPATTDOSE MIT GOLDEINLAGE. Zwischen Sträuchern sitzt links ein Hirt und bläst die Schalmei. Vor ihm tanzt auf den Hinterbeinen ein Hund. Rechts drei weidende Schafe unter einem Baum. Reiche Regenceornamentrahmung.

Gr. 8×6 cm. Um 1720.

122. AUSGRABUNGEN IN GOLD: 1. Ohrring mit Traube; späthellenistisch. 2. Fibel; 4. Jahrh. v. Chr., wohl aus Campanien. 3. Fibel; 5. oder 4. Jahrhundert, griechisch oder etruskisch. 4. Fingerring; römische Kaiserzeit. 5. Sogenannte Bulla; etruskisch, 5. Jahrh. v. Chr. 6. Ring mit Gorgoneion, griechisch. 7. Ohrring mit Tierkopf; griechisch; 4. Jahrh. v. Chr. 8. Ohrring; griechisch. 9. Ohrring mit Maenderkopf; späthellenstisch, 3. oder 2. Jahrh. v. Chr. 10. Ohrring mit Tierkopf; griechisch, 4. Jahrh. v. Chr. 11. Ohrring mit Maenderkopf; späthellenistisch, 3. oder 2. Jahrh. v. Chr. 12. Ohrring mit Bommeln; römisch, 1. oder 2. Jahrh. n. Chr. 13. Ohrring mit Frauenmaske; römische Kaiserzeit, ½ Jahrh. n. Chr. 14. Schlauchförmiger Ohrring; griechisch, 4. oder 3. Jahrhundert v. Chr. 15. Ohrring; spätrömisch. 16. Ohrring mit Körbchen; Völkerwanderungszeit. 17. und 18. Ohrgehänge mit diademtragenden Frauenköpfen; hellenistisch oder römisch? 19. Ohrring mit Taube; hellenistisch. 20. und 21. Spätantike Ohrringe; vielleicht schon byzantinisch. 22. und 23. Ohrringe; späthellenistisch, 2. oder 1. Jahrh. v. Chr. 24. und 25. Ohrringe; römische Kaiserzeit. 26., 27., 28. und 29. Ohrringe; römische Kaiserzeit. 30. und 31. Ohrringe.

Spätere Kaiserzeit (mit verwitterten Perlen).
Abb. Tafel 17

123. SILBERPLATTE. Getrieben. Mit kämpfenden Reitern im Fond. Am Rand die Bilder des Tierkreises in Medaillons.

Marken NRS 180 NH 7. L. 40, Br. 27 cm. Lemberger Arbeit um 1690.



124. MUSCHELSCHALE AUF FUSS, Silber vergoldet. Als Träger ein steigender bewehrter Löwe mit Schwert und Doppelkreuz. Ovaler Fuß mit weißsilbernen getriebenen Blumen. Bekrönung der Muschel ein Vogel.

H. 21,5 cm. Gew. 300 g. Marke Danzig, 17. Jahrh. Vgl. Rosenberg 1574.

125. SILBERNER TONNENBECHER.

Gew. 150 g. 17. Jahrh. Danziger Beschauzeichen.

126. SILBERNER TELLER. Rund. Der glatte Teller trägt am Rand graviert das Wappen Napoleons I. Auf der Rückseite die Inschrift: Erbeutet am Tage „Belle Aliance" den 18. Juni 1815 aus dem Küchenwagen Napoleons I. Ferner vier Beschauzeichen und die Nummer 35. Erworben aus dem Besitze des Rittmeisters v. Hatten, dessen Vorfahre das Stück erbeutete.

Gew. 280 g. Durchm. 21 cm.

127. EMAILMINIATUR. Im Rahmen. Halbfigur einer jungen Dame (Schwester Friedrich des Großen?). Blumenrahmung. Signiert rechts: P.

H. 7, Br. 5,5 cm. — 18. Jahrh.

128. EMAILNECESSAIRE. Längliche Büchse mit Inhalt. Blauer Fond. Bild des Admirals Nelson und der „Victory" in goldener Rocaille-rahmung. Vergoldete Bronzefassung.

Battersea, 18. Jahrh.
Abb. Tafel 28.

129. DESGLEICHEN. Längliche Büchse mit Inhalt. Gelber Fond. Landschaften mit Staffage in goldener Rocaillerahmung.

Battersea, 18. Jahrh.
Abb. Tafel 28.

130. EMAILBÜCHSE. Zylindrisch. Farbige Landschaften in goldener Rocaillerahmung auf weißem Grund. Vergoldete Bronzefassung.

L. 11 cm. — Battersea, 18. Jahrh.

131. EMAILDOSE. Rechteckig. Blauer Fond. Auf dem Deckel Schwäne im Schilf, weiße Rocaillerahmung. An den Seiten und am Boden Medaillons mit Blumen. Bronzefassung.

Battersea, 18. Jahrh.

131a. DESGLEICHEN. Türkisblauer Fond. Landschaftsszene in goldener Rocaillerahmung.

132. DESGLEICHEN. Rechteckig. Genreszenen im Stile Watteaus in Grisaille. Im Deckel: Halbfigur Friedrichs des Großen nach Pesne. Bronzefassung.

Gr. 8×6½×4 cm. — 18. Jahrh.
Abb. Tafel 28.

133. DESGLEICHEN. Rechteckig. Auf dem Deckel und an den Seiten: Farbige Genreszenen im Freien, im Stile Watteaus. Silberfassung.

Gr. 8×6×4 cm. — 18. Jahrh.
Abb. Tafel 28.

134. DESGLEICHEN. Rechteckig. Auf dem Deckel: Kavalier und Dame in Jagdkostüm. Im Deckel Halbfigur einer Dame mit Fächer. An den Seiten Landschaften in Sepia. Goldene Fassung.

Gr. 8×6×4 cm.

18. Jahrh.
Abb. Tafel 28.

135. EIN PAAR BRONZENE KAMINLEUCHTER. Auf einem reichverzierten runden Postament steht eine Frau und hält ein Füllhorn in Händen, aus dem drei mit Akanthusranken verzierte Leuchterarme herauswachsen.

Vergoldet bis auf die Frauenfiguren.
H. einschl. vierseitiger schwarzer Marmorplinthen 70 cm.

Französisch, Directoire.

136. DESGLEICHEN. Runde grüne Marmorsockel mit Bronzemontierung und Appliken, darüber auf einer Kugel stehend eine geflügelte Frauengestalt mit zwei Füllhörnern. Aus jedem Füllhorn wachsen fünf Lichtarme heraus. Sie sind ebenso wie die Kugeln vergoldet; die Figuren mit dunkler Lackpatina.

H. 107 cm.

Anfang des 19. Jahrh.

138. BRONZESTATUETTE: Kniender Genius. Nackt. Er hat sich auf das linke Knie niedergelassen. Die vorgehaltene rechte Hand hielt ehedem eine Fackel oder dergl. Im Rücken Bohrungen, die auf ehemals vorhandene Flügel schließen lassen. Auf rundem Postament, das mit einem Lorbeerkranz und aufgesetzten Rosetten verziert ist. Vierseitige Plinthe.

H. gesamt 18,8 cm; der Figur 10 cm.

Französisch, 18. Jahrh.

139. BRONZEPLAKETTE: Pietà. Vergoldet. In altem Kupferrahmen, der rückseitig bemalt ist mit Emblemen der Passion Christi.

Halbrelief. H. 9, Br. 7,5 cm.

Deutsch, um 1600.

140. BRONZEMÖRSER, Renaissance. Einfache, durch Kehlungen leicht belebte Wandung mit vorspringendem Rand. Die Mitte der Wandung mit Palmettengravierung. Zwei runde Drachenhenkel.

Rötliche Gußmasse mit schwarzer Patinierung. H. 15 cm.

Deutsch, 16.—17. Jahrh.

141.-42. EIN PAAR FIGÜRLICHE BRONZE-APPLIKEN. Faune, die menschliche Oberkörper und fischschwanzartige Beine haben. Von jedem Arm ringelt sich eine Schlange, die je einen Lichthalter trägt.

H. 65 cm. Nach Clodion. Teilweise vergoldet.

143. EIN PAAR WANDLEUCHTER, Messing getrieben. Polygonale gebuckelte Wandstücke mit je einem wagerechten Arm mit einem Lichthalter.

Lg. 45 cm. Norddeutsch, 17.—18. Jahrh.

144. VIER SILBERNE BUCHBESCHLÄGE, von den Ecken eines Buchdeckels. Mit Darstellungen von Evangelisten. Diese sind im einzelnen nicht näher charakterisiert. Die beiden Stücke links oben und links unten sind aus identischen Formen hergestellt. — Ein Evangelist jeweils sitzend und schreibend.

Vergoldet. H. 7—7,6, Br. 7—7,5 cm. Wohl Russisch, 17.—18. Jahrh.

145. SILBERNER BUCHBESCHLAG. Christus zwischen zwei Erzengeln. Mit griechischen Inschriften.

Querrechteckig, Reste von Vergoldung.
H. 9,5, Br. 13,5 cm. Russisch, 18. Jahrh.

146. EMAILDOSE. Rechteckig. Auf dem Deckel Streublumen in plastischer Rocaillerahmung, im Deckel ein Liebespaar. An den Seiten Amoretten in Rocaillerahmung, Grisaille. Bronzefassung, an der Vorderseite plastische Rocaille.

Gr. 8×6½×4 cm. 18. Jahrh.

147. DESGLEICHEN. Rechteckig. Auf dem Deckel und an den Seiten Genreszenen in der Landschaft; Sepia. Im Deckel Halbfigur einer sitzenden Dame, farbig. Bronzefassung.

Gr. 8×6×4 cm. 18. Jahrh.

148. DESGLEICHEN. In der Form eines schlafenden Hundes. Bronzefassung.

18. Jahrh.

149. ROSENKRANZANHÄNGER. Christus am Kreuz, Spätbyzantinisch. 2. Anbetung der Könige. 3. Anbetung der Könige.

H. 6,5 und 3,5 cm. Durchm. 4 cm. Italienisch, 15. Jahrh.
Oberitalienisch, um 1450.

150. RUNDE DOSE. Braunes „poudre d'écaille". Auf dem Deckel: Brustbild einer Dame (Miniatur) in ovaler Bronzefassung.

18. Jahrh.

151. FÄCHER. Gestell aus Schildpatt und Perlmutter mit reichen Silberverzierungen. Papierfahne mit Schäferszenen in der Art des Boucher in Blumen und Rocaillerahmung.

18. Jahrh.

152. DESGLEICHEN. Durchbrochenes Perlmuttergestell, reich verziert „en quatre couleurs". Papierfahne mit mythologischen Darstellungen in der Art des Boucher in Rocaille und Blumenrahmung.

18. Jahrh.

153. DESGLEICHEN. Durchbrochenes Perlmuttergestell mit Verzierungen in Silber und Gold. Papierfahne mit Kinderszenen im Freien.

Louis XVI.

154. DESGLEICHEN. Reich durchbrochenes verziertes Perlmuttergestell „en quatre couleurs". Papierfahne mit mythologischen Darstellungen in der Art des Boucher, Früchtestilleben in Blumenrahmung.

18. Jahrh.

155. DESGLEICHEN. Reich durchbrochenes Gestell, Elfenbein und Silber. „En quatre couleurs". Seidenfahne mit gemalten mythologischen Szenen. Ornamentrahmung in aufgenähten Goldpailletten.

18. Jahrh.

156.-57. FINGERRING. Mit verschlungenen Händen. Kopf einer Frau in Niello. — Anhänger. Rund. Kopf einer Frau in Niello.

16. Jahrh.

158. SILBERNE BÜCHSE. In der Gestalt eines ruhenden Löwen.

Gew. 70 g. 18. Jahrh.

159. JAPANISCHES RÄUCHERGEFÄSS. In der Form eines Maultiers; der Deckel in der Form einer Lotosblüte.

Bronze. 18. Jahrh.

160. SILBERNES BRILLENFUTTERAL. Zylindrisch. Figuren des Neptun und der Leda in getriebener Arbeit.

Gew. 100 g.

161. SILBERDOSE. Rund. Auf dem Deckel das Relief eines Liebespaares. Um den Körper Blütenranken.

Gew. 80 g. 18. Jahrh.

B. NACHMITTAGS 4 UHR

IV. MOBILIAR

NR. 162—213

162. EICHENHOLZTRUHE, Renaissance. Die Vorderseite mit Pilastern, auf denen Arkadenbögen mit geschweiften Umrissen ruhen; dazwischen Kerbschnitt-Rosetten.
H. 80, Lg. 146, T. 59 cm. Danzig, 17. Jahrh.

163. MAHAGONIKOMMODE, Rokoko, bauchige Form. Drei Schubkästen mit Bronzebeschlägen. Marketteriearbeit.
Plattengröße 105×49 cm. Danzig, 18. Jahrh.

164. SPIEGEL in reichsgeschnitztem, vergoldetem und versilbertem Rahmen. Rokokoform, durchbrochene Arbeit.
H. des Rahmens 89 cm., Br. 49 cm. Danzig, Mitte 18. Jahrh.

165. DESGLEICHEN. Rahmen, vergoldet, durchbrochene Schnitzarbeit.
H. des Rahmens 85 cm, Br. 47 cm. Danzig, Mitte 18. Jahrh.

166. SESSEL, Rotbuche.
Der Polstersitz mit Atlasbezug.
Danziger Arbeit Ende 18. Jahrh. im englischen Stil.

167. KONSOLTISCHCHEN, Nußbaumholz, geschweifte Formen. Ein Schubkasten mit Bronzebeschlag. Leicht intarsiert.
Platten-Gr. 77×42 cm. Danzig, Mitte 18. Jahrh.

168. TRUHE, Nußholz. Die Vorderseite mit Schnitzerei: Bärenjagd zwischen Ranken. Unten zwei Schübe nebeneinander mit Ranken und Inschrift: „Anno 1728 Klara Zilpe.“

Lg. 143, T. 50 cm. Danzig 1728.

169. CHIPPENDALESESSEL. Die Lehne um zwei Seiten herumgeführt. Rotbuche. Braun gebeizt. Der Polstersitz mit Samtbezug.

Danziger Arbeit, Mitte 18. Jahrh.

170. KLEINER RUNDER MAHAGONITISCH. Die Mittelstütze mit Schnitzerei, unten in drei Beine mit Krallenfüßen auslaufend.

Plattendurchmesser 63 cm.

Chippendale. Englisch, Mitte 18. Jahrh.

Abb. Tafel 33.

171. EICHENES SCHRÄNKCHEN, einfache gerade Formen, auf vier kannelierten Beinen. Zweitürig. Die Füllungen jedes Türflügels leicht angeschnitzt: Rokokogehänge, von Perlstab eingefaßt.

H. 116, Br. 63, T. 22 cm.

Westpreußisch, 2. Hälfte 18. Jahrh.

172. CHIPPENDALESTUHL, Rotbuche, geschnitzt. Die Rückenlehne zeigt in der Mitte oben ein Muschelmotiv. Die Vorderbeine in Klauenfüßen endigend. Der Polstersitz mit Samt bezogen.

Danzig, um 1760.

173. KOMMODE, Nußholz. Vorderseite und Deckplatte geschweift. Drei Schubfächer mit Bronzebeschlägen.

Br. 98, T. 51 cm. Danzig, 2. Hälfte 18. Jahrh.

174. EMPIRESOFA, Eschenholz. Gerade Rücklehne, geschweifte Seitenlehnen. Mit umlaufender Galerie an der Rückseite. Mit weißen, gelbgemusterten Seidenbezügen auf Sitz, Rückenlehne und Seitenlehnen.

Lg. 185, T. 72 cm. Danzig, um 1810.

175. KOMMODE, Mahagoniholz furniert. Gebauchte Rokokoform, mit Bandintarsia. Drei Schubfächer mit Bronzebeschlägen. Mit reparierter Marmorplatte.

Br. 120, T. 67 cm. Danzig, Mitte 18. Jahrh.
Abb. Tafel 31.

176. ECKSCHRANK, Nußholz furniert. Unterteil in geschweiften Formen, eintürig. Oberteil mit durchbrochenem Giebel abschließend, vorn und an den abgeschrägten Ecken verglast. Bronzebeschläge.

H. 225, Br. 100 cm. Danzig, Mitte 18. Jahrh.
Abb. Tafel 32.

177. MAHAGONISCHRANK in geraden Formen. Der vorspringende Unterbau mit fünf Schubfächern. Der Oberteil mit verglasten Türen.

H. 228, Br. 117, T. 56 cm. Ende 18. Jahrh.

178. PFEILERSPIEGEL. Die Rahmenleisten kanneliert, innen mit Perlstab besetzt. Zwei Spiegelfelder, das obere kleinere mit geschnitztem Tuchgewinde. Oben durchbrochener und geschnitzter Aufsatz.

H. 178, Br. 56 cm. Danzig, um 1790.

179. DANZIGER SCHRANK, Nußholz. Kugelfüße, Schubkästen des Sockels blind; drei durchgehende Pilaster, reich mit Blumen und Ranken geschnitzt. Die beiden Türen sind in einen einzigen, reich verkröpften Füllungsrahmen zusammengefaßt; Zwickel geschnitzt. Das Gesims in der Mitte erhöht, darin geschnitztes Wappen mit Krone über einem Adler.

H. 195, Br. 155, T. 71 cm. Ende 17. Jahrh.
Abb. Tafel 29.

180-81. EIN PAAR EMPIREKONSOLTISCHCHEN, Mahagoni; je mit drei kantigen Beinen, halbrunder Zarge und halbrunder Platte. Je mit zwei Schubkästchen.

Danzig.
Abb. Tafel 33.

182. LOUIS-SEIZE-SESSEL, weiß lackiertes Holz, mit vergoldeter Schnitzerei (Perlstab usw.). Ovale Rücklehne. Sitz, Rücklehne und Armpolster mit Seidenbezug.

Danzig.

183. SESSEL, weiß lackiert. Die Beine leicht angeschnitzt. Sitz, Rücklehne und Armpolster mit Seidenbezug.

Danzig, Mitte 18. Jahrh.

184. KONSOLTISCHCHEN. Auf drei Säulenbeinen, dreiseitige Zarge mit halbrunder Platte. Gestell verschiebbar und Platte aufklappbar, so daß ein runder Tisch entsteht. Mit Schnitzerei verziert.

Durchmesser der ganzen Platte 82 cm.

Danzig, Mitte 17. Jahrh.
Abb. Tafel 34.

185-87. DREI CHIPPENDALESTÜHLE, Rotbuche; reich geschnitzt, hellbraun gebeizt. Die Polstersitze mit Samt bezogen.

Danzig, um 1760.
Abb. Tafel 34.

188. ECKSCHRANK, niedrig, Eschenholz. Mit Blumen- und Bandintarsien. Mit abgeschrägten Ecken; eintürig. Die Tür mit vertieftem Feld mit geschweifter Einfassung; darunter ein Schubkasten. Gesims verkröpft. Auf drei Beinen mit Bodenplatte; die Beine spätere Zutat.

H. gesamt 160, Br. 83 cm. Danzig, um 1700.

189. HÄNGESCHRANK (Eckschrank), Nußholz. Barock. Eintürig. Türfüllung und Gesims verkröpft, beide ebenso wie die abgeschrägten Seiten mit Akanthusschnitzerei verziert. Unter der Tür ein Schubfach.

H. 130, Br. 90 cm. Danzig, Ende 17. Jahrh.
Abb. Tafel 32.

190. ECKSCHRANK, Nußholz; leicht intarsiert. Rokokoform. Unterteil mit drei Schubfächern, Oberteil dreiseitig verglast. Durchbróchener Giebel. Mit Bronzebeschlägen.

H. 235, Br. 115 cm. Danzig, Mitte 18. Jahrh.
Abb. Tafel 32.

191. STANDUHR, Mahagoni, mit feiner Bandintarsia. Schlichte Formen; Uhrgehäuse mit Sims, das auf Ecksäulen ruht. Uhrwerk mit Spielvorrichtung für Choräle. Über dem Zifferblatt Inschriften mit den Textanfängen der Lieder. Darunter Inschrift: Step ^{n} Rimbault London. Oben auf dem Sims Bronzefigur des Chronos.

H. gesamt 250 cm. Englisch, 2. Hälfte 18. Jahrh.

192. TÜR von einem Wandschrank, Eichenholz, reich geschnitzt. Zwei Füllungsfelder übereinander mit Venus beziehungsweise Juno. Von Ohrmuschelornamenten umgeben. Oben geschnitztes Gebälk mit Palmettenverzierung.

H. 106, Br. 64 cm.
Danzig, um 1630. Aus dem Gronauschen Kapellenraum. (Jetzt als städtisches Rathaus auf der Pfefferstadt.)
Abb. Tafel 32.

193. SCHREIBSEKRETÄR, Nußbaumholz. Mit Bandintarsien. Unterteil kommodenartig, in geschweiften Formen, mit vier Schubfächern. Oberteil mit Klapp-Platte, dahinter verschlossenes Mittelfach und offene Seitenfächer und Schübe. Glatte Deckplatte. Mit Bronzebeschlägen.

H. 113, Br. 123, T. 60 cm.
Danzig, Mitte 18. Jahrh.
Abb. Tafel 30.

194. DESGLEICHEN, Nußholz. In Form, Aufbau und Einteilung der Schubfächer oben und unten dem vorigen ähnlich. Drei Schubfächer mit Bronzebeschlägen.

H. 153, Br. 150, T. 105 cm.
Danzig, Mitte 18. Jahrh.
Abb. Tafel 30.

195. CHIPPENDALEBANK, Rotbuche, schwarz getönt, mit Schnitzerei: Rocaillen, die mit Gold gehöht sind. Der Sitz mit gemustertem Samt bezogen.

Lg. 185 cm.
Danziger Arbeit, um 1760.
Abb. Tafel 33.

196-99. VIER CHIPPENDALESTÜHLE, reich geschnitzt. Mittelstück der Lehne durchbrochen. Die Beine mit Stegverbindung. Die Polstersitze mit Samt bezogen.

Danziger Arbeit, um 1760.
Abb. Tafel 34.

200. CHIPPENDALESTUHL, Rotbuche. Reich geschnitzt. Die Füße mit Steg- und Querverbindung. Der Polstersitz aus Samt.

Danziger Arbeit, um 1760.
Abb. Tafel 34.

201-02. EIN PAAR CHIPPENDALESTÜHLE, Rotbuche, reich geschnitzt. Das Mittelstück der Rückenlehne herzförmig. Der Polstersitz mit Samt bezogen.

Danziger Arbeit, um 1760.
Abb. Tafel 34.

203. CHIPPENDALESTUHL, Rotbuche. Hellbraun gebeizt, reich geschnitzt. Die durchbrochene Rückenlehne aus Volutengliedern. Der Polstersitz mit Samt bezogen.

Danziger Arbeit, um 1760.
Abb. Tafel 34.

204. MODELL eines Danziger Schrankes. Nußbaumholz. Auf vier gedrehten Schlangenbeinen mit Kreuzverbindung. Doppeltürig, das Ganze reich mit figürlicher und ornamentaler Schnitzerei verziert. Das Gesims verkröpft.

H. 58, Br. 38, T. 18 cm.

205. HEPPLEWHITEGARNITUR: Sofa und vier Stühle. Rotbuche. Hellbraun gebeizt, mit roten, gemusterten Seidenbezügen.

Länge des Sofas 160 cm. Danziger Arbeit, um 1780.

206-07. EIN PAAR STÜHLE, Rotbuchenholz. Mit Seidenbezügen.

Danziger Arbeit nach Sheraton. Ende 18. Jahrh.
Abb. Tafel 33.

208. STUHL, Rotbuchenholz. Mit Seidenbezug.

Danziger Arbeit nach Hepplewhite, Ende 18. Jahrh. — Wichmann.
Abb. Tafel 33.

209. KLEINER MAHAGONIWASCHTISCH. Einfache vierseitige Form. Unter dem aufklappbaren Deckel Einsatzöffnungen für Waschgefäße. Eine Tür, darunter ein Schubkasten. Unten Zwischenboden für die Waschkanne.

Englisch, 2. Hälfte 18. Jahrh.

210. SPIELTISCH, Mahagoni, auf vier geschnitzten Klauenbeinen. Gestell zum Ausziehen, Platte zum Umklappen.

Ende 18. Jahrh.
Abb. Tafel 34.

211. BAROCKTISCH, auf vier Schlangensäulen mit Kreuzverbindung aus schlangenförmigen Gliedern. Vierseitige Tischplatte, die durch Klappen in ovale Form gebracht werden kann. Unter der Platte geschnitzte und durchbrochene Kreuzverbindung.

Plattengröße 117×68 cm. Danzig, Mitte 17. Jahrh.

212. CHIPPENDALESESSEL mit Schnitzerei, Rotbuche. Der Polstersitz mit Samtbezug.

Danziger Arbeit, um 1760.
Abb. Tafel 34.

213. HEPPLEWITHESTUHL, Mahagoni. In der durchbrochenen Rücklehne eingelegte Rosette. Mit Seidenbezug.

Englisch, Ende 18. Jahrh.
Abb. Tafel 33.

V. PORZELLAN, GLÄSER, FAYENCE, DIVERSES

NR. 214—304

214. GROSSE MEISSENER FIGUR EINES KRONGEIERS (König von „Wawon“). Naturalistisch bemalt.

H. 58 cm. Modell von Kaendler um 1734.
Aus dem Johanneum in Dresden. Abb. Tafel 26

215. MEISSENER PORZELLANFIGUR. Grüner Papagei. Kopf nach links gewandt. Naturalistische Bemalung. Sockel: weißer Baumstumpf mit plastischen Blumen und Weinblättern belegt.

H. 20 cm. Um 1734 von Kaendler modelliert.
Abb. Tafel 27.

216. MEISSENER PORZELLANDOSE, rechteckig. Bunte Geflügelbilder in und auf dem Deckel, an den Seiten und am Boden. Farbige Rocaillerahmung. Reliefierte, geschnittene und vergoldete Bronzefassung.

Gr. 10×8×5½ cm. Mitte des 18. Jahrh.
Abb. Tafel 28

217. MEISSENER TERRINE. Achteckig, mit geschweiften Henkeln und Deckel. Farbig bemalt mit Binsenmotiv, Päonien und Pfauen.

H. 19 cm. (Beschädigt.) Um 1730.

218. STRASSBURGER FAYENCEFIGUR: Jäger. Leicht vorgeneigt mit angelegter Flinte. Am Gürtel hängt die Jagdtasche. Grüner Rock. Mütze purpur und grün, weiße Gamaschen bis über die Knie. Sockel mit gemaltem Rasen. Baumstamm als Stütze. Bezeichnet: PH. Josef Hannong (Peter Hannong).

H. 18 cm. Abb. Tafel 27.

219. BERLINER STATUETTE: Amorette als Advokat. Schwarzer Talar, hellgraue Allongeperücke. In der Linken zwei Geldsäcke. Am Rücken Flügel. Rocaillierter Sockel.

Blaue Wegely-Marke unter Glasur. Modell von Ernst Heinrich Reichardt.
H. 10,5 cm. Abb. Tafel 27.

220. MEISSENER PORZELLANDOSE. Rund. Auf und im Deckel: Genreszenen im Stile Chodowieckys in Grisaille. An den Seiten und am Boden Streublumen. Silberfassung.

H. 3,5, Durchmesser 7 cm. 18. Jahrh.
Abb. Tafel 28.

221. DESGLEICHEN. Flach, rechteckig. Farbige Kinderszenen im Freien, Rocaillerahmung. Im Deckel: Genreszene im Stil Watteaus in Purpur. Goldfassung.

Br. 8, Lg. 6 cm. 18. Jahrh.
Abb. Tafel 28.

222. DESGLEICHEN. Rechteckig. Auf dem Deckel, an den Seiten und am Boden: farbig gemalte Jagdszenen. Reliefierte vergoldete Bronzefassung.

7×5×4 cm. 18. Jahrh.

223. FRANKENTHALER PORZELLANBÜSTE. Frauenkopf mit Mauerkrone im Haar. Gewand mit Streublümchen. Schwarzer Holzsockel.

H. 8 cm. 18. Jahrh.

224. FRANKENTHALER STATUETTE: Schreitender Chinese mit spitzem Hut und großer Maske. Gelbe Hosen, geblümter Rock. Grassockel.

H. 12,5 cm. 18. Jahrh.
Abb. Tafel 27.

225. PORZELLANSTATUETTE: Bauer, zum Tanz auffordernd. Rote Kniehosen, grüne Jacke, geblümte Weste, schwarzer Hut. Sockel und Baumstumpf mit plastischem und gemaltem Blattwerk.

H. 14,5 cm. Unbekannte Manufaktur 18. Jahrh.
Abb. Tafel 27.

226. MEISSENER STATUETTE: Balaleikaspielende, sitzende Bettlerin. Blauer Rock, weiße Schürze, rote Jacke.

H. 12 cm. Modell von Kaendler.
Abb. Tafel 27.

227. GESCHNITTENER GLASPOKAL. Knauf und Unterteil der Kuppa facettiert, Oberteil mit Warenzug eines Kaufmanns zu Lande und mit Kauffahrteischiffen. Beischrift: floreat commerciu m.

H. 19 cm. Deutsch, Mitte 18. Jahrh.

228. GLASPOKAL. Gedrehter Knauf über glattem Fuß. Die Kuppa in geschnittenem Dekor: Rankenwerk, in das ein Jagdhund und ein von ihm verfolgter Hirsch hineinkomponiert sind.

H. 17,8 cm. Schlesisch, um 1700.

229. DESGLEICHEN, mit Deckel, geschnitten. Knauf und Unterteil der Kuppa facettiert. Oberteil mit drei Medaillons. Darin Musikanten, ein Pferd und ein Mädchen im Bett. Mit Umschriften: „Drey musygantten auff ein sal", „ein schönes pferdt in mein stahl" und „ein Jung Frau in dem beth, dise drey Ding ein Jeder gern hat." Deckel mit Ranken und facettiertem Knauf.

H. 27,5 cm. Sächsisch, Anfang 18. Jahrh.

230. GROSSER DECKELPOKAL. Knauf facettiert, Fuß glatt. Die Kuppa geschnitten: Mühle, Sonne und Vogel Strauß. Das Ganze seitlich eingefaßt von Blütenranken. Mit Umschriften: „Der miller mus mahlen, die Sonne mus strahlen, der Vogel mus stehn, sonsten müste die Weld zu grunde gehn.“ Deckel mit Rosette und umlaufender Ranke verziert.

H. 35 cm. Schlesisch, um 1720.



231. HALLORENGLAS MIT EMAILMALEREI. Paßform mit leichter Verjüngung nach unten. Zwei farbig gemalte Zonen: Oben Wappenkartusche und Fahnenträger mit dem preußischen Adler, der das Monogramm F. R. zeigt; Beischrift Anno 1710. Unten Männer in schwarzer Kleidung, barhäuptig. Auf dem Fuß die Umschrift: Vivant die Brüder im Thale. Farben: Blau, Gelb, Grün, Rot, Schwarz und Weiß. Oben am Rand in Gold die Silhouette einer Stadt.

H. 30,6 cm. 1710.

232. GROSSE DELFTER FAYENCE-DECKELVASE. Polygonale, nach oben sich verbreiternde Form. Mit Blaudekor. Jede Seite mit einem Feld, in dem ein Blumenvasenstück mit einem Farnkraut abwechselt. Der etwas bestoßene Deckel mit einem sitzenden Löwen als Knauf. Unterseits die Zahl 10.

H. 66 cm. Anfang 18. Jahrh.

233. EIN PAAR HOHE DELFTER FAYENCE-FLASCHENVASEN. Fuß und Hals polygonal, Bauch und Halsknauf rund. Mit Blaudekor: Chinoiserien und vegetabiliare Motive. Die Ränder oben bestoßen. Unterseits die eine markiert K C (verschlungen).

H. 60 cm.
Letztes Viertel 17. Jahrh. Wohl Gerrit Pietersz Kam.

234. EIN PAAR KLEINE DELFTER VASEN. Mit Blaudekor. Untereinander im Dekor etwas verschieden. Markiert P K (verschlungen). Eine am oberen Rand repariert.

H. 22 cm. Um 1700. Pieter Gerritsz Kam.

235. GROSSE, BAUCHIGE DELFTER DECKELVASE. Fuß und Hals polygonal. Im Dekor den beiden vorgenannten Vasenpaaren ähnlich. Fond bläulich-weiß. Etwas repariert und bestoßen. Unter dem Boden markiert mit Monogramm aus den verschlungenen Buchstaben P und K, darunter die Zahl 11.

H. 51,5 cm. Um 1700. Pieter Gerritsz Kam.

236. DELFTER FAYENCEVASE. Polygonale, bauchige Form. Mit Blaudekor: Blüten, Palmetten und Ranken. Oberer Rand und Deckel repariert. Unterwärts markiert: P K (verschlungen) und Zahl 8.

H. 45 cm. Um 1700. Pieter Gerritsz Kam.

237-38. EIN PAAR DELFTER VASEN mit Blaudekor. Rundlicher Körper, achteckiger Fuß und Hals. Muster aus Blüten, Blättern und Vögeln. Bläulich-weißer Fond. Unter dem Fuß Marke: Monogramm aus den verschlungenen Buchstaben P und K. Darunter die Zahl 6.

H. 31 cm. Um 1700. Pieter Gerritsz Kam.

239-40. EIN PAAR DESGLEICHEN, größer. In der Form und Dekor dem vorigen Paar ähnlich. Fond mehr gelblich-weiß. Mit Reparaturen. Markiert mit Monogramm aus den verschlungenen Buchstaben P und K beziehungsweise mit K. Darunter jeweils die Zahl 2.

H. 41 cm. Um 1700. Pieter Gerritsz. Kam.

241-42. EIN PAAR DESGLEICHEN, mit Deckeln. Sechsseitige Form, mit Blaudekor. Auf der Vorderseite jeder Vase zwei Hirsche in Landschaft, von Kartuschenrahmen umgeben. Die Deckel von einem Papagei gekrönt. Ein Deckel gekittet. Unter dem Fuß Marke: Kralle? Mit der Zahl 180.

H. je 35 cm. Mitte 18. Jahrh. Lambertus Sanderus.

243. BÜSTE AUS BISKUITPORZELLAN: König Jérôme in Uniform mit Orden. Barhäuptig. Kopf leicht nach rechts gewandt. Als Sockel Unterteil einer dorischen Säule, mit der Büste aus einem Stück. Rückseitig am Büstenabschnitt vertieft die Inschrift: Jérôme Napoléon II. premier, Roy de Westphalie.

H. 23 cm. Französisch. Sèvres um 1800.

244. FAYENCEVASE MIT DECKEL. Bauchige Form, reliefiert mit blühenden Rosenzweigen, die farbig bemalt sind. Weißer Fond mit aufgemalten Insekten. Deckel mit Rosenblüte als Knauf. Kleine Bestoßungen der Reliefierung. Auf der Unterseite markiert: das pfeilspitzenartige Zeichen von Stralsund, Buchstabe E und Zahl 68. Daneben Monogramm des Malers: C A D.

H. 31 cm. Stralsund 1668. Ehrenreich.

245. WEDGWOODBÜSTE einer Königin mit Diadem im Haar. Rückseitig die eingestempelte Inschrift: Zingara. Basaltware.

H. einschließl. des runden Bronzesockels 39 cm. Um 1810.

246. MEISSENER PORZELLANGESCHIRR. Bestehend aus einer großen Kaffeekanne, einer kleinen Kaffeekanne, einer viereckigen Teedose mit rundem Deckel, einer Tasse mit Untertassen, einer Butterdose, einer runden und einer abgepaßten ovalen Schüssel. Blumendekor in Purpur und Gold. Ornamentbordüre. Kannen und Dosen außer Teller und Untertassen innen gerieft. Schwertermarke.

Mitte 18. Jahrh.

247. MEISSENER STATUETTE: Geflügelhändler. Aus der Serie der Cris de Paris.

H. 13,5 cm. Modell von Kaendler. Abb. Tafel 27.

248. KLEINE STATUETTE „BLANC DE CHINE“: Sitzender Mann mit einem Gefäß in der Hand und spitzem Hut auf dem Kopf. Meandersockel.

H. 8 cm. Anfang 18. Jahrh.
Abb. Tafel 27.

249. MEISSENER STATUETTE: Winzerin. Sie steht auf einem Weinfaß, das Mieder mit plastischer Weinranke belegt. Grüner Rock, geblümte Schürze. Sockel mit plastischen Rocaillen, Gold gehöht. Schwertermarke.

H. 15 cm. Um 1768.

250. DESGLEICHEN: Allegorische weibliche Figur mit Notenbuch. Am Sockel Embleme. Weißes, geblümtes Gewand.

H. 11 cm. Modell von Elias Meyer. Um 1750.

251. KLEINE PORZELLANTERRINE MIT DECKEL: Familie Rose.

18. Jahrh.

252. BERLINER TELLER. Im Fond ein achteckiges Feld mit einem Schinkelsaal. Darstellung: Begegnung der Königin Louise mit Louis Ferdinand. Blauer Rand mit naturalistisch gemalten Blumen.

Um 1820.

253. VIERECKIGE FLASCHE. Mit blauem Dekor: Blumenstauden und Landschaften.

H. 29 cm. China, 18. Jahrh.

254. TIERFIGUR „BLANC DE CHINE“: Hund des Fo. Rechteckiger Sockel.

H. 14 cm. China, 18. Jahrh.

255. BERLINER PORZELLANGRUPPE: Zwei Putten. Eine kauert auf dem Boden, die andere sitzt auf ihrem Rücken. In den Händen Blumen. Weiß. Zeptermarke.

H. 6,5 cm.

256. DREI MEISSENER TASSEN, Schalenform. Malerei: Landschaften und Blumen in Purpur. Goldspitzenbordüre. Schwertermarke mit Punkt.

257. MEISSENER MILCHKÄNNCHEN. Mit J-förmigem Henkel, Ausguß und Deckel. Auf dem Fond reliefierte vergoldete Blütenzweige, dazwischen bunte indianische Blumen und Vögel. Schwertermarke.

H. 13 cm. Um 1735.

258. MEISSENER PORZELLANDOSE. Rechteckig flach. Auf dem Deckel Kavalier und Dame im Freien. Im Deckel das verschlungene Monogramm M P S C bekrönt. An den Seiten Landschaften. Am Boden Blumen. Eisenrot.

8×5,5×3,5 cm. 18. Jahrh.

259. DESGLEICHEN, oval. Auf dem Deckel ein Wappen. Im Deckel ein verschlungenes Monogramm aus Blumen in einem Blätterkranz. An den Seiten und am Boden Blumen. Silberfassung.

Br. 9, Lg. 6, H. 3,5 cm. 18. Jahrh.

260. BERLINER PORZELLANGESCHIRR. Bestehend aus: zwei Kaffeekännchen, eine Milchkanne, ein Sahnenkännchen und zwei Tassen mit Tellern. Dazu ein ovales Tablett. Bunte Streublumen. Milchkanne Goldrand, alle übrigen Stücke Purpurrand. Zeptermarke.

Ende 18. Jahrh.

261. DECKELPOKAL AUS GLAS. Facettierter Knauf. Dekor geschnitten. Die schlanke Kuppa zeigt in einer Kartusche ein sitzendes Liebespaar, an das ein Mann mit einem Fuchsschwanz herangetreten ist. Gegenüber Inschrift: „Ein Fuchß Schwantz ist kein Fleder Wüsch wer weiß wer des andern Schwager ist.“ Deckel mit Ranke und facettiertem Knauf.

H. 27 cm. Schlesisch, Anfang 18. Jahrh.

262. KLEINER GLASPOKAL mit Deckel. Glatter Fuß, schräg gedrehter Knauf. Geschnittener Dekor. Die Kuppa mit Darstellung zweier Herzen in einer Landschaft, die seitlich von Rankengewinden eingefaßt ist. Darüber die Anschrift: „nach dem triebe, find sich liebe."

H. 23 cm. Schlesisch, um 1730.

263. GLASPOKAL. Vielteiliger, reich profilierter Knauf über glattem Fuß, Unterteil der Kuppa gerippt, Oberteil mit Schnittdekor: Festung mit Geschützen, aus denen gefeuert wird, und Blumenstück.

H. 24,2 cm. Deutsch, um 1700.

264. DESGLEICHEN. Knauf und Unterteil der Kuppa facettiert. Oberer Teil der Kuppa geschnitten: zwei weibliche Figuren einzeln zwischen Rankenwerk, mit Anker und Kreuz usw. und Beischriften: „er fragt Nach gutten Leutten wo sind sie" und „sie hoft auf gutte zeit wen kombt sie".

H. 22 cm. Schlesisch, Anfang 18. Jahrh.

265. GESCHNITTENER GLASPOKAL mit Deckel. Auf der Kuppa nackter Mönch und nackte Frau in einem liegenden Faß, in das ein stehender Mann mit einem Stock hineinstößt; in Landschaft mit Baum. Deckel und Fuß mit Rosette.

H. 29,5 cm. Deutsch, um 1700.

266. GLASPOKAL MIT DECKEL. Fuß und Knauf prismatisch, Kuppa unten mit Schuppenfacetten, oben Zwischengoldmedaillon mit männlichem Silhouettenprofil, umgeben von feinem Rankenzug. Deckel mit Schuppenfacetten.

H. 27 cm. Deutsch, um 1810.

267. DELFTER FAYENCEFLASCHE in Form eines Affen mit Kardinalshut. Die Höhlung des Hutes als Stöpsel. Hut und Schwanz braun, Tülle gelb, sonst blau bemalt. Unter dem Boden Marke aus den verschlungenen Buchstaben P, V und B.

H. 20 cm. Um 1741. Paulus Verburg.

268. DELFTER SCHALE AUF FUSS, Blaudekor. In der Mitte der Platte Rosette, Rand und Fuß mit Friesen aus Blättern und Ranken. Unten markiert: Buchstaben P und V (verschlungen).
H. 9 cm. Um 1700.

269. KLEINE DELFTER DECKELTERRINE, in Form einer Taube, die auf einem Grasbüschel sitzt. Oberteil markiert A B (verschlungen) 3, Unterteil M B (verschlungen) B 2.
H. 13,5 cm. 18. Jahrh.

270. DELFTER SCHÜSSEL, Fayence. Mit Blaudekor: rosettenförmig angeordnete Palmetten, dazwischen Blumen.
Größe 39×33 cm. Um 1700.

271. DELFTER FAYENCETELLER. Mit Blaudekor. Im Fond Blumenkorb.
Durchm. 35 cm. Um 1700.

272. DESGLEICHEN. Mit Blaudekor. Im Fond Landschaft mit Pfau, auf dem Rand Blüten- und Blattmotive. Markiert (?) mit zwei parallelen Strichen.
Durchm. 34,5 cm. Mitte 17. Jahrh.

273.-74. ZWEI CHINAVASEN. Famille Rose. Bemalt mit Päonien, Vögeln, Früchten, Bambus. Am Fuß und Hals stilisiertes Ornament.
H. 60 cm.

275. CHINESISCHE TERRINE. Compagnie des Indes. Medaillons mit Landschaften in Eisenrot.

276.-77. MEISSENER MARCOLINI-SCHÄLCHEN, oval passig, im Fond Vögel und Schmetterlinge, (bezeichnet: „Modell“) und kleines Chinaschälchen, viereckig, farbiger Dekor.
18. Jahrh.

278. MEISSENER STATUETTE: Sitzende Löwin. Bemalung später.
H. 13 cm. Meißen, Mitte 18. Jahrh.

279. MEISSENER TASSE. Mit Untertasse. Schalenform. Farbige Prospektmalerei mit grünem Chinémuster und Goldrocaillen am Rande. Marcolini.

280. BIEDERMEIERVASE. Antikisierende Form, ganz vergoldet. Auf der Stirnseite ein farbiges Genrebild „Der Kuß" nach Fragonard.
H. 36 cm.

281. DESGLEICHEN, kleiner mit Genreszenen.
H. 24 cm.

282. MEISSENER TASSE. Schale ohne Henkel, mit Untertasse. Bemalt mit goldenen Heroldchinesen, Ornamenten, Vögeln etc.

283.-86. VIER DELFTER TELLER. Blau im Chinesischen Geschmack dekoriert.

287.-89. DREI DESGLEICHEN. Ferner eine ovale Platte, Rand aus Korbgeflecht und ein französischer Fayenceteller. Zwei Chinateller. Ausgesparte Blattmuster und Vögel in Medaillons.

290. WEDGWOODTASSE mit Untertasse und Deckel. Schwarzer Basaltbiskuit mit antikisierender Bordüre.
Ende 18. Jahrh.

291. DELFTER FAYENCETELLER. Bunt dekoriert mit Blumen, im chinesischen Geschmack.
18. Jahrh.

292. SCHLESISCHE TIERFIGUR. Ruhender Löwe. Braunglasierte Hafnerware.

Br. 20 cm. Um 1600.

293. GROSSER FAYENCETELLER in Holzrahmung. Farbig dekoriert mit Rankenwerk auf dem Rande. Im Fond ein Wappen und die Initialen G. P. I. Gesprungen.

Durchm. 42 cm. Oberitalienisch, 18. Jahrh.

294. ITALIENISCHER MAJOLIKATELLER. Galathea und die Nymphen. Farbig gemalt. Stil der Castelliarbeiten.

295. DELFTER FAYENCETELLER. Mit Blaudekor. Im Fond Blumenvase mit Fächer, am Rand Palmettenfries. Marke: Kralle (?) mit Zahl 3.

Durchm. 31 cm. 18. Jahrh.

296. DELFTER FAYENCEVASE. Bauchige Form. Mit Blaudekor: Blütensträucher mit Vögeln, oben und unten von Ornamentstreifen eingefaßt. Unterwärts Zahl 7.

H. 33 cm. 1. Hälfte 18. Jahrh.

297. KLEINE DELFTER FAYENCEVASE. Polygonale bauchige Form. Mit Blaudekor: vegetabilische Motive. Unterwärts mit Kreuz markiert.

H. 18,5 cm. Um 1700.

298. DELFTER FAYENCEKUMME, Glockenform. Mit blauem Blütendekor. Unterwärts markiert mit fliegendem Vogel.

H. 13 cm. Um 1700.

299. FAYENCEKANNE. Mit farbig gemaltem Blütendekor. Unterwärts Marke V R, im Deckelinnern P F. Deckel etwas bestoßen.

H. 21,5 cm. 1. Hälfte 18. Jahrh.

300. FAYENCEKRUG, mit reicher Montierung aus Zinn und Kupfer. Walzenform, Blaudekor: geflügelte Kartusche mit Krone und ornamentaler Einfassung der Ränder. Der Fond manganfarbig gesprenkelt.

H. 19,5 cm. — Deutsch, Mitte 18. Jahrh.

301. KLEINE STEINZEUGKANNE mit Eichenranken und Rosetten verziert. Hellbräunliche Glasur. Mit Zinnmontierung. Auf dem Deckel die Jahreszahl 1674.

H. gesamt 11,5 cm. — Deutsch, 17. Jahrh.

302. STEINZEUGKRUG mit Zinnmontierung. Mit Reliefschmuck: Brustbilder eines Herrn und einer Dame zwischen einer Darstellung des Agnus Dei, die zweimal begegnet. Dunkelgrauer Scherben mit braunem Farbüberzug.

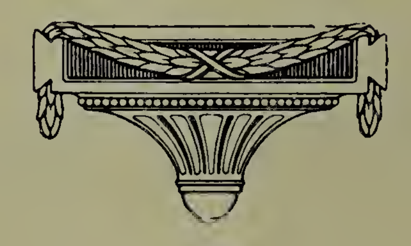
H. gesamt 15,5 cm. — Deutsch, um 1600.

303. OFENKACHEL. Bärtiger Mann in Halbfigur, Hochrelief. Er trägt ein Kapitell auf dem Kopf. Farbig bemalt: rot und blau. Unglasierter gebrannter Ton.

H. 38, Br. 18 cm. — Barock. Danzig bzw. Westpreußen.

304. FAYENCEPLATTE mit geschweiftem Rand und sparsamem Blaudekor.

Gr. 43×31,5 cm. — Deutsch, 18. Jahrh.



Druck von A. Seydel & Cie. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Lichtdrucke von Stern & Schiele, Berlin S 14.



56 Bonifazio Veronese



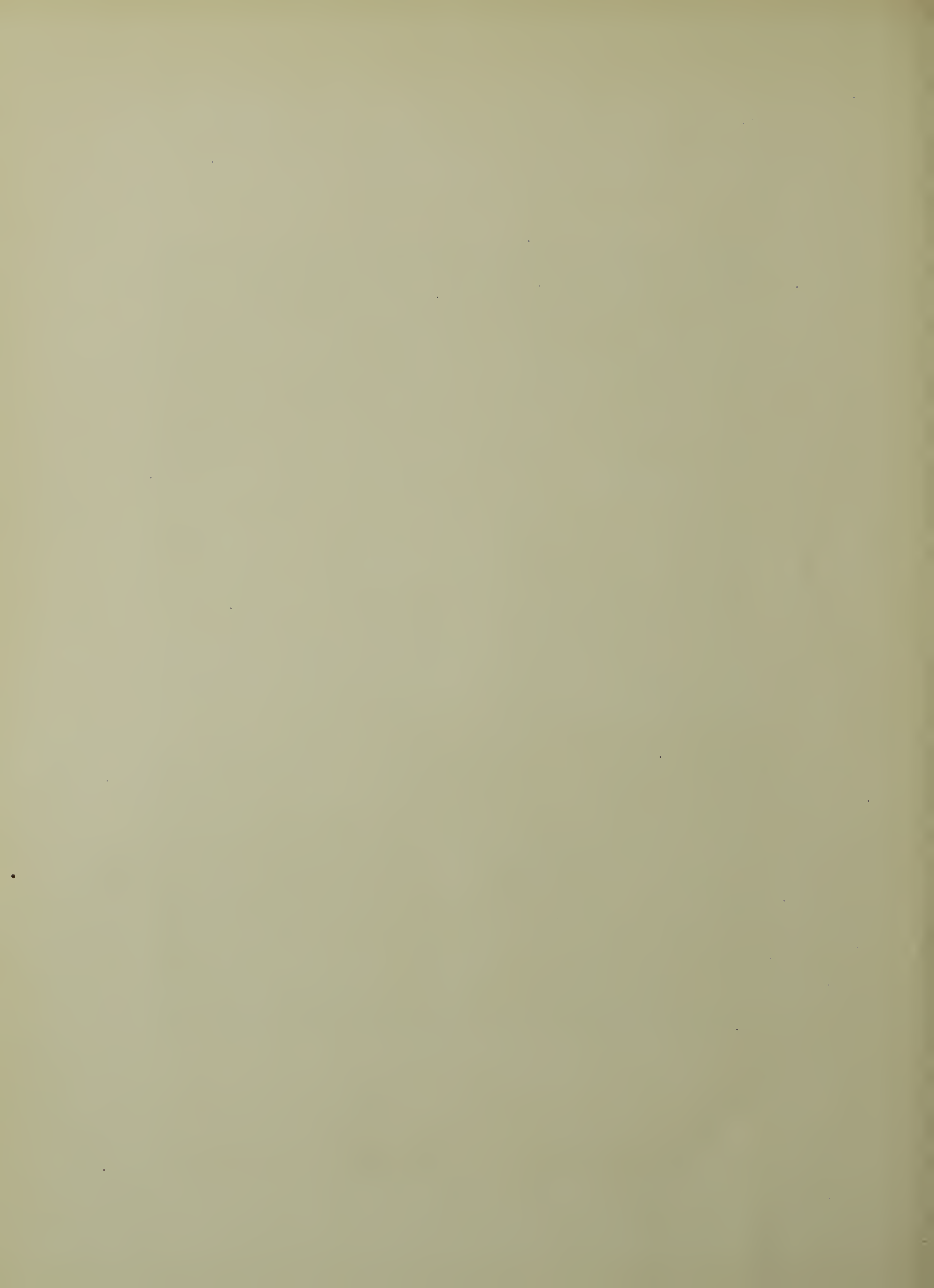


54 Meister von Frankfurt?





53 Joos van Cleve

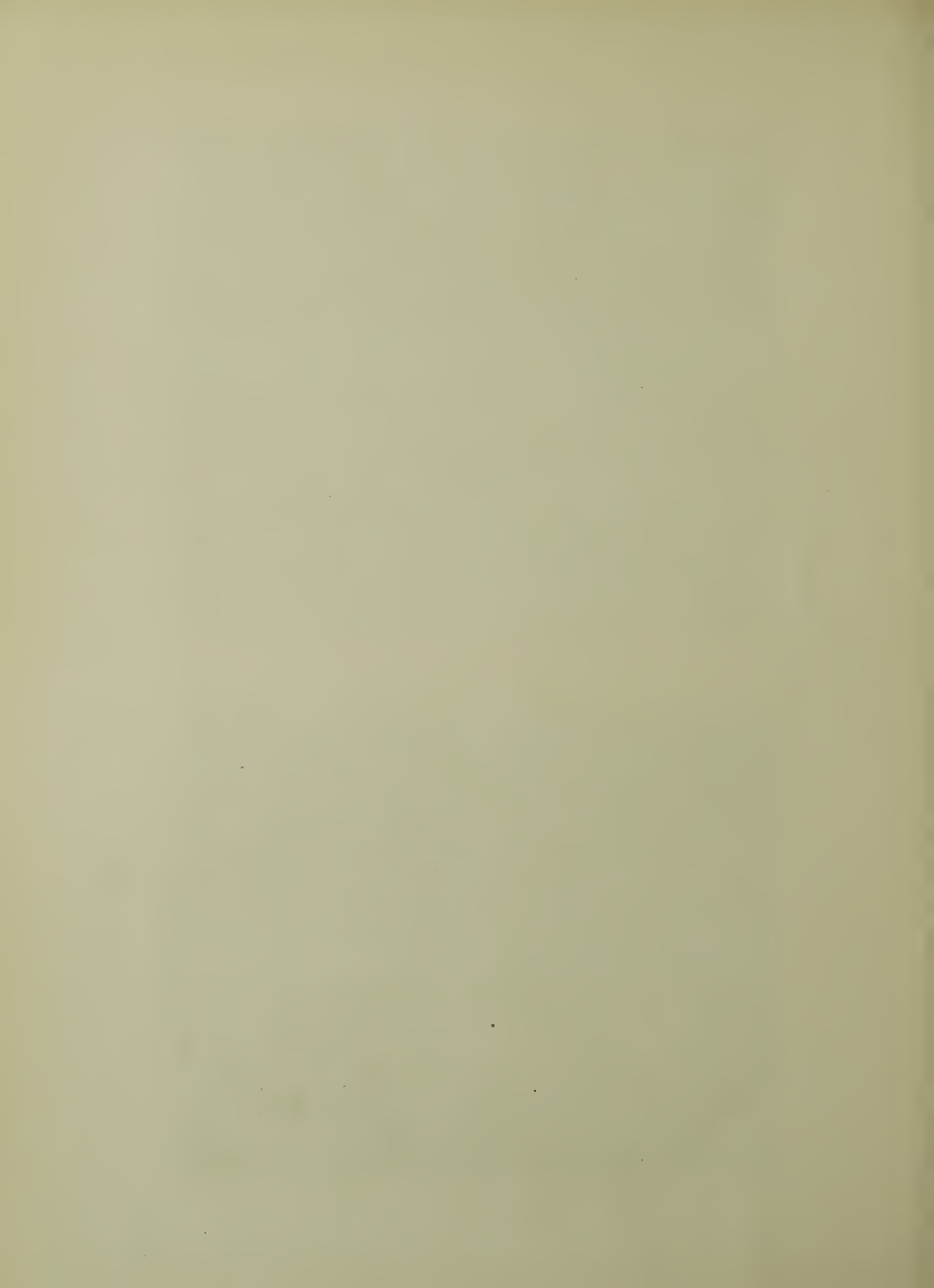




26 Italienische Schule des XVII. Jahrh.



57 Jan Gossaert gen. Mabuse, Werkstatt









51 Spanische Schule um 1500





39 Adam Willaerts



40 Frans Franken d. J.



50 Martin van Valkenburgh

36 Fransösische Schule des XVII. Jahrh.





52 Alexander Adriaenssen



55 Niederländischer Meister um 1560





44 Jacob Toorenvliet



43 Jacob Toorenvliet









98

108



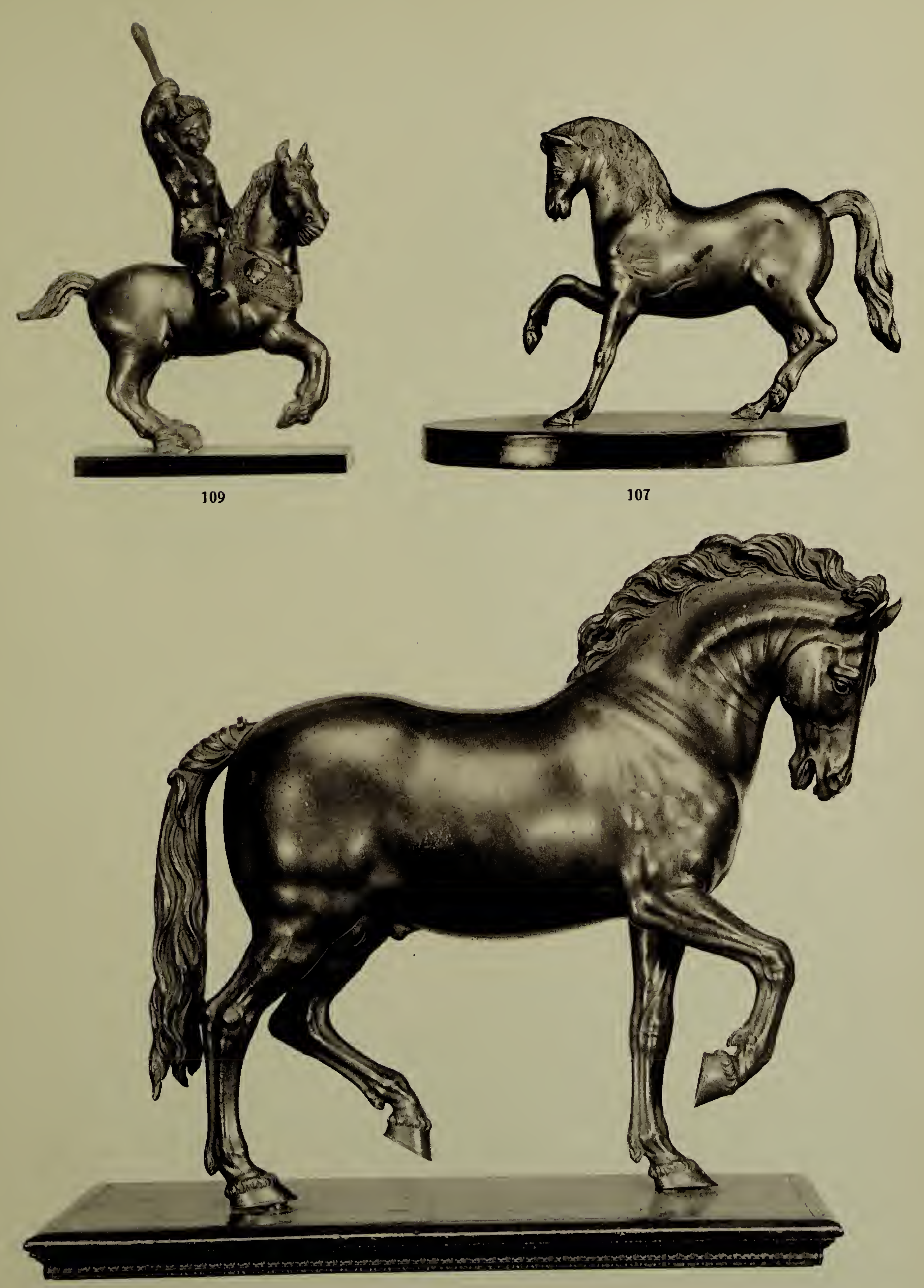


105

101

99





109

107

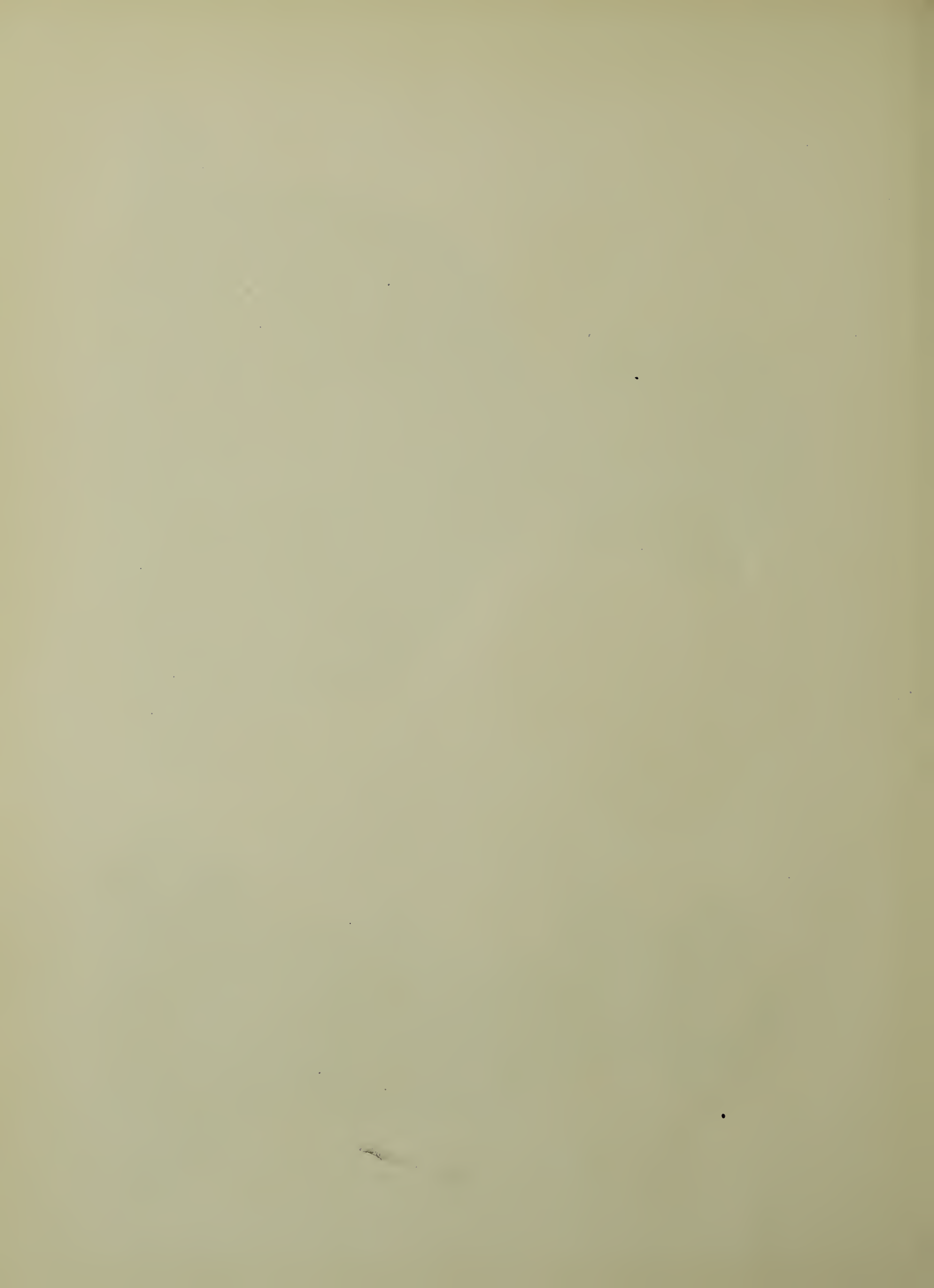
100





94

102



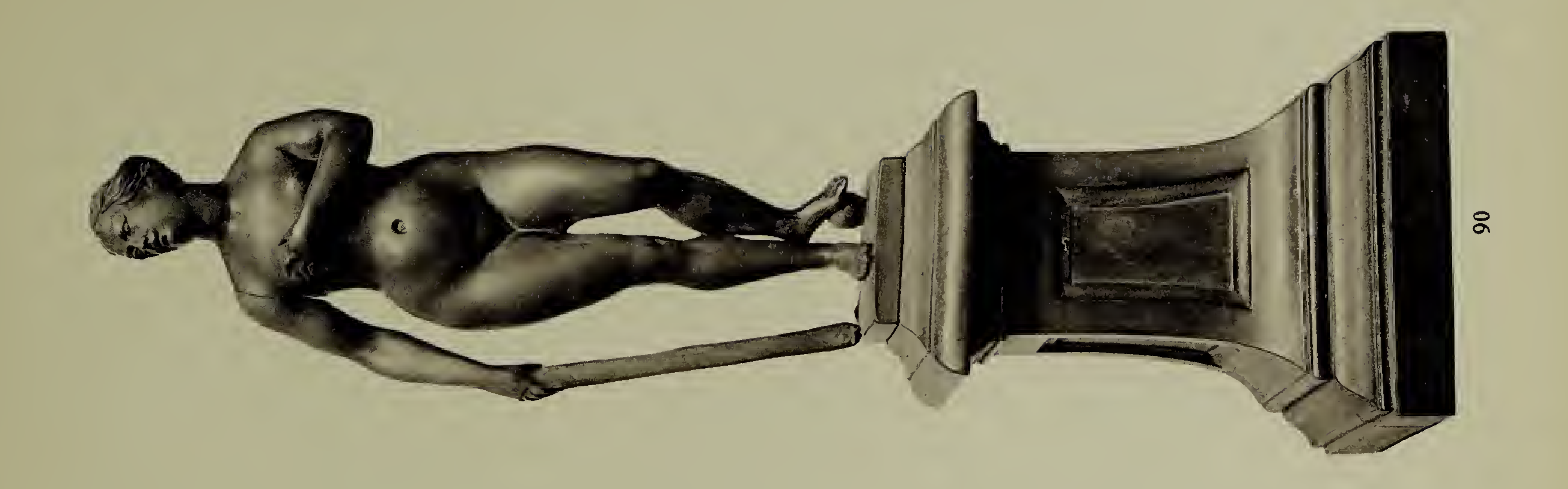


114





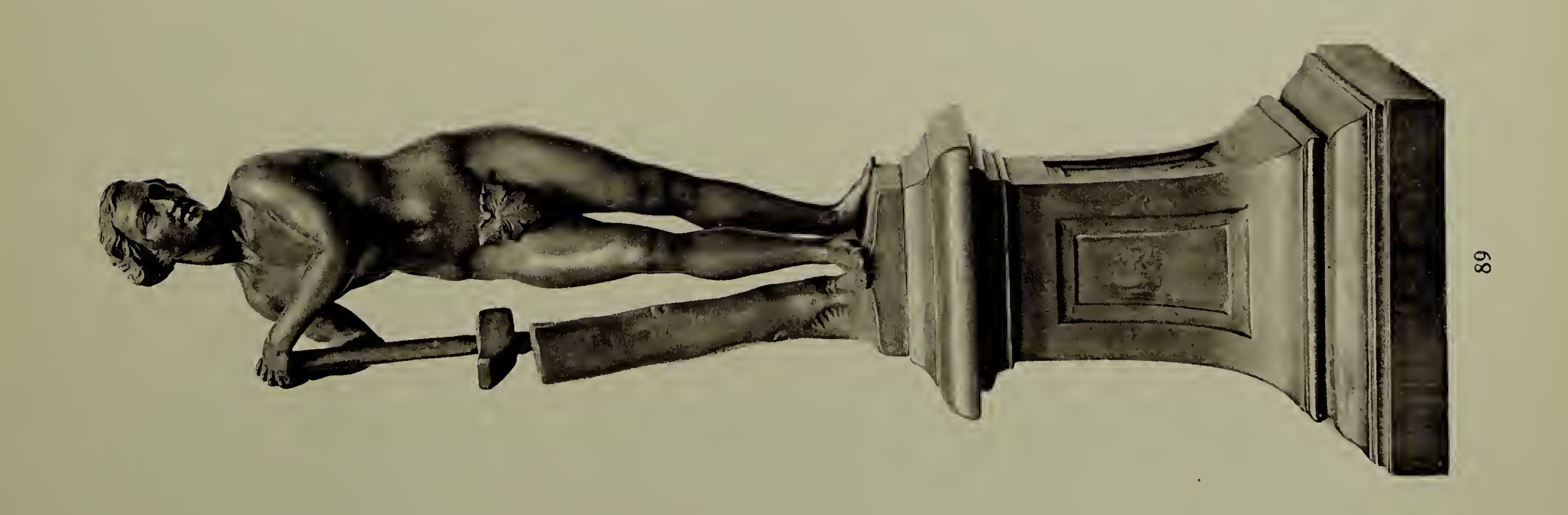




90



75



89





81

95



Tafel 20



83



92



65





66



73





84

76

88

74





77



79



68



69





78



93



80



Tafel 25



82

91

72





214





224 250 248 219

247 226 225

215 218





129

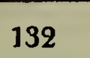


120



128





132



220



134



133



216

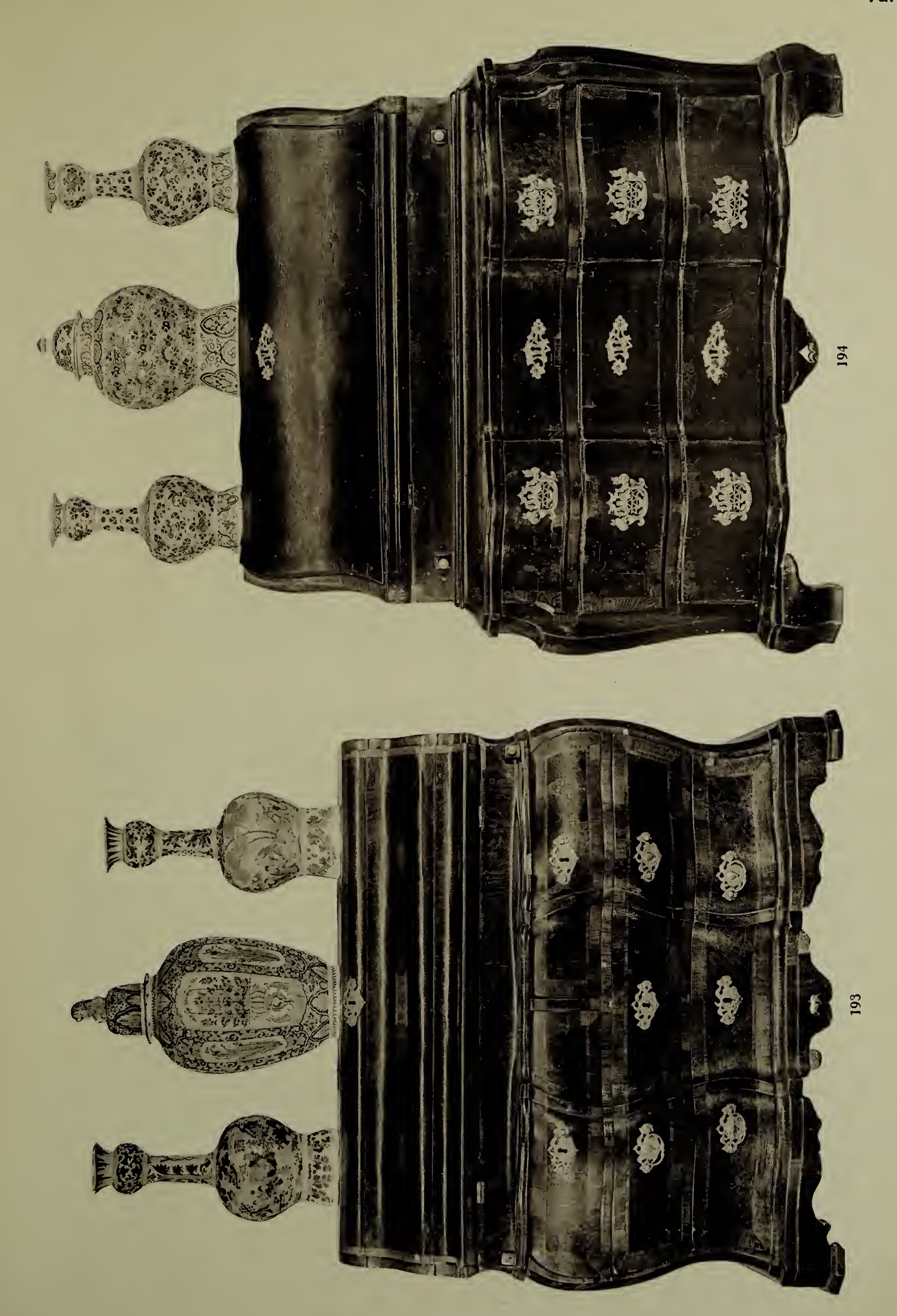


221





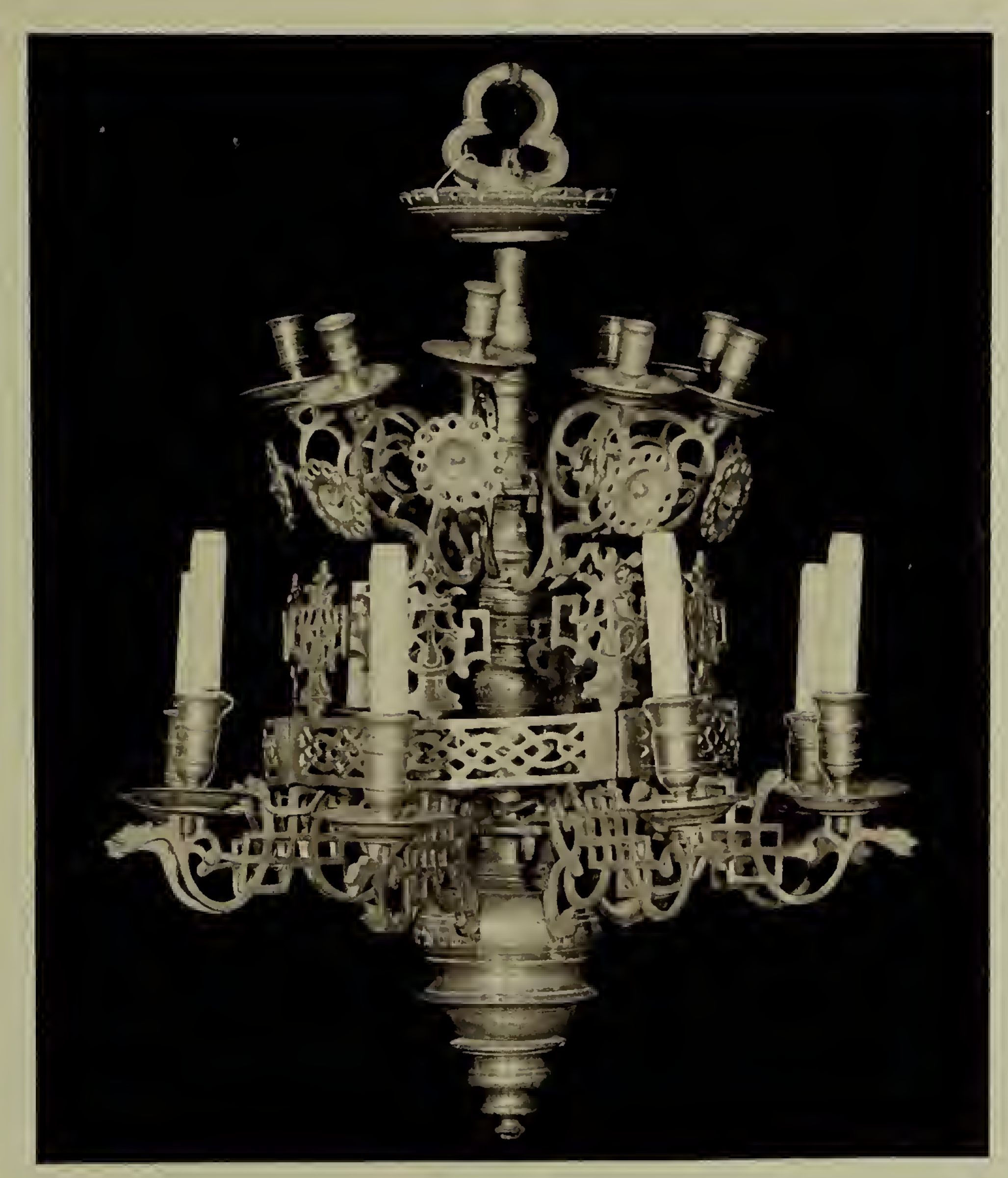




194

193





118

175



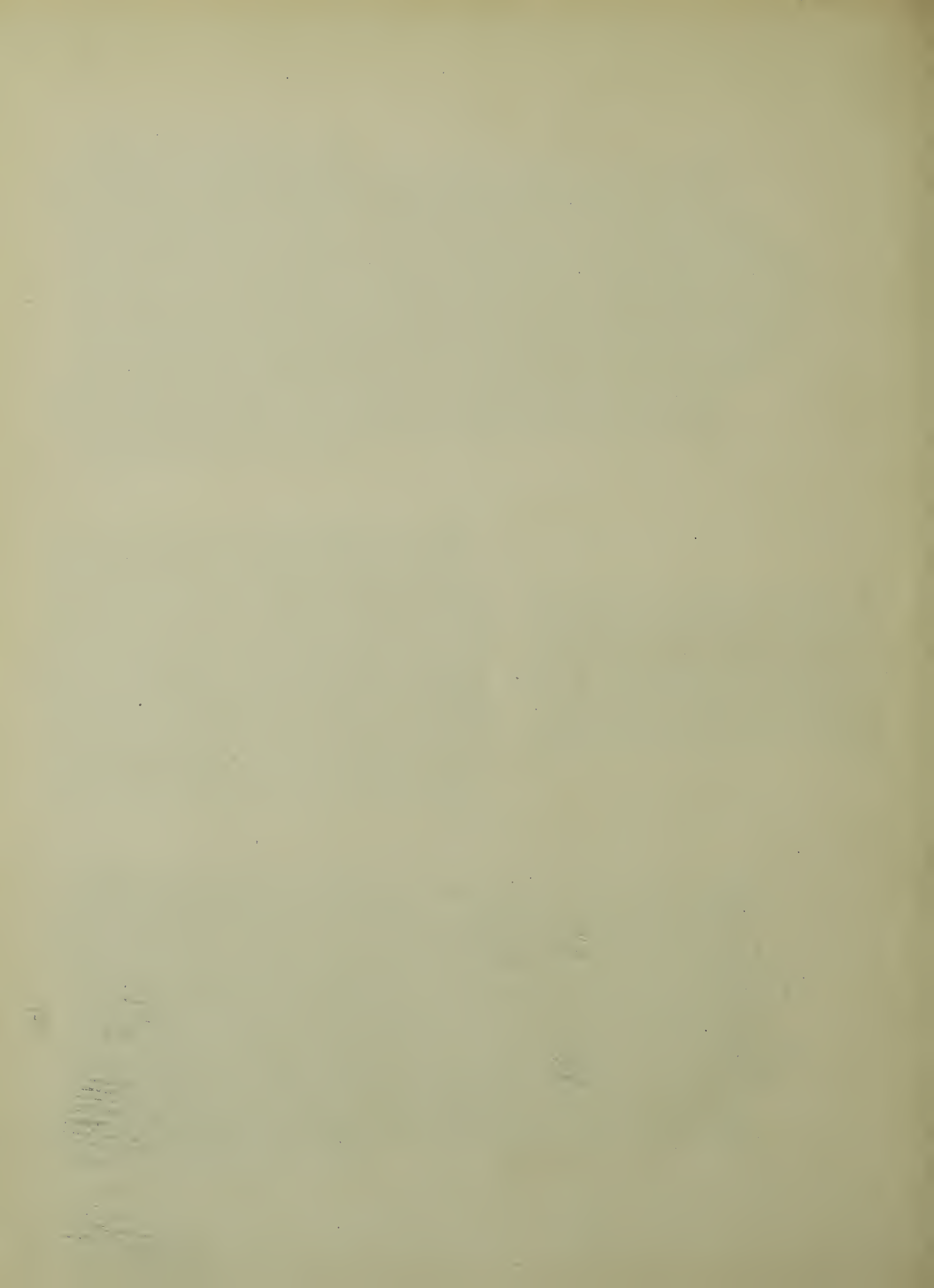


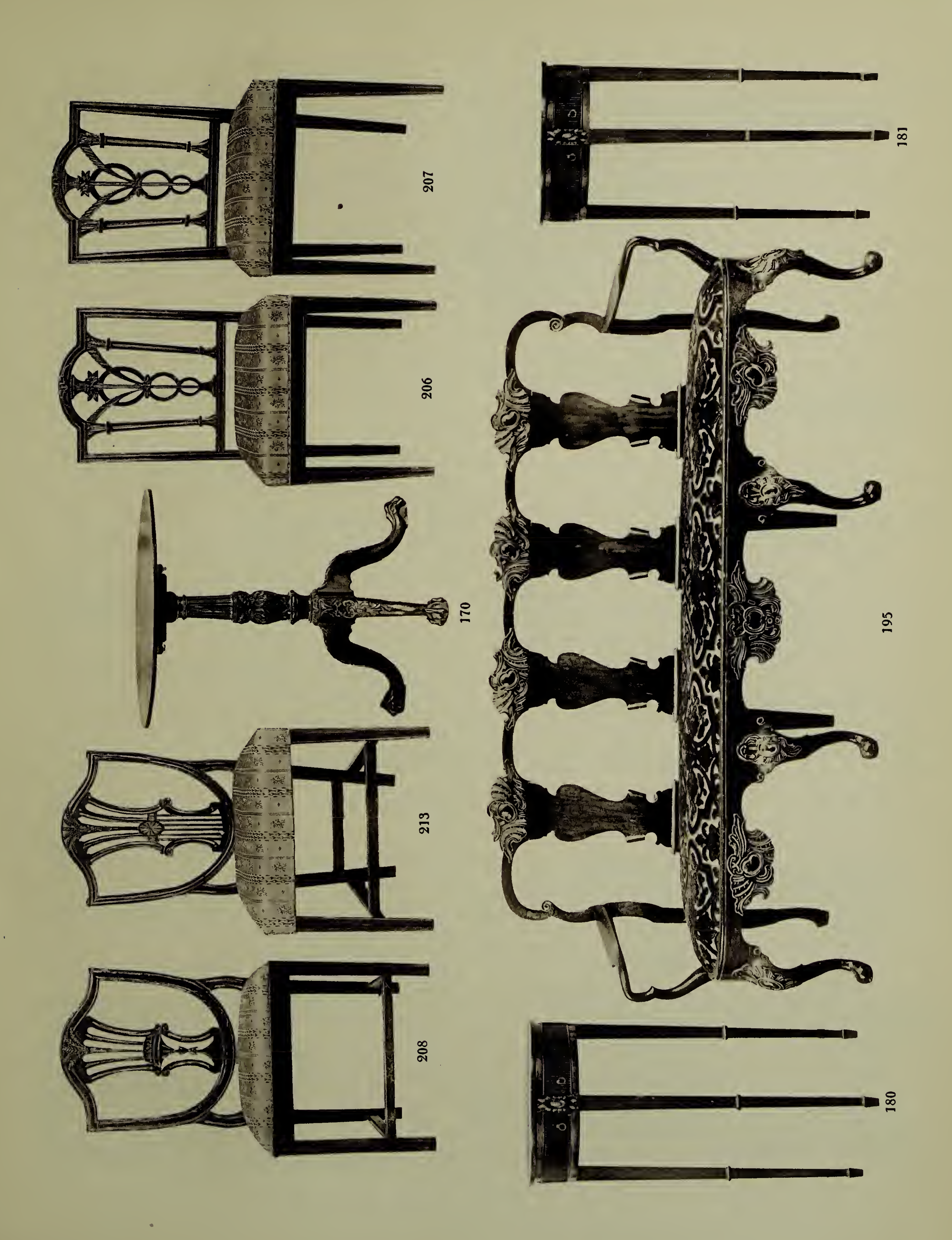
192

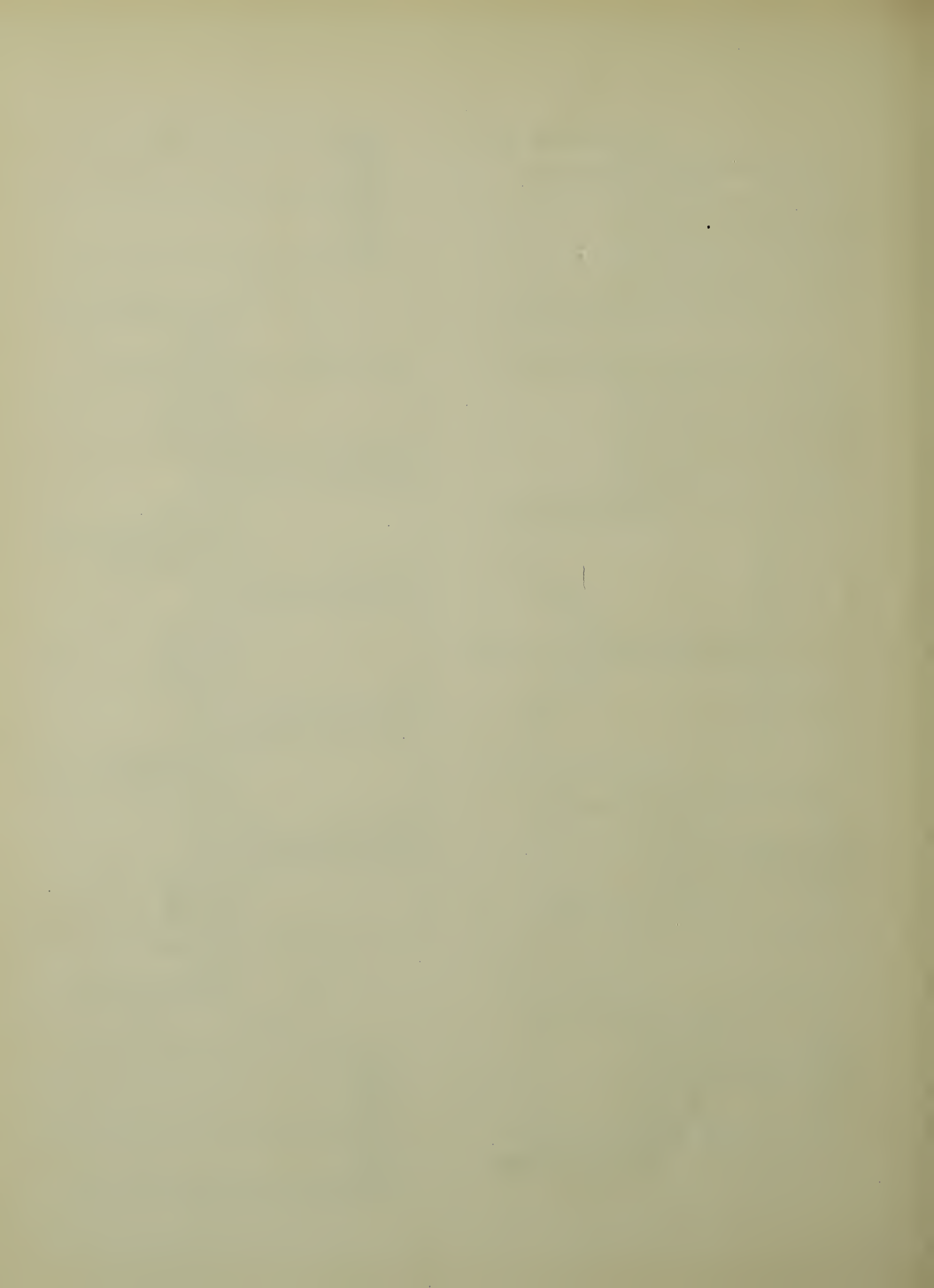
176

189

190




207
206
170
213
208
181
195
180





185
201
200
196
203
184
212
210

